



Medienspiegel

Juli 2024

pressrelations GmbH
Gärtnergasse 10/5
1030 Wien
<http://www.pressrelations.com/at>

Die Beiträge des Medienspiegels sind nur für den internen Gebrauch bestimmt.



Jugend Eine Welt

■ Ohne Dreijahresprogramm hängen Österreichs Humanitäre Hilfe und EZA in der Luft APA OTS 02.07.2024 Online	4
■ PA: Ohne Dreijahresprogramm hängen Österreichs Humanitäre Hilfe und EZA in der Luft stmk.mycity24.at 02.07.2024 Online	7
■ Jugend Eine Welt und Zotter: 50.000 Euro für Schulkinder auf Madagaskar APA OTS 02.07.2024 Online	9
■ Fairtrade International hat neuen Vorstand gewählt Katholische Presseagentur Österreich 02.07.2024 Online	11
■ Jugend Eine Welt und Zotter: 50.000 Euro für Schulkinder auf Madagaskar Diözese Linz 03.07.2024 Online	13
■ Tirol & VBG: Notar-Vorträge zum Thema Erbrecht Do, 19.9. Lienz, Mo, 23.9. Innsbruck, Di, 24.9. Telfs & Mi, 25.9. Lustenau jugendeinewelt.at 03.07.2024 Online	16
■ "Wir müssen für missbrauchte Kinder eintreten" jugendeinewelt.at 08.07.2024 Online	18
■ Bundespräsident verabschiedet Freiwillige jugendeinewelt.at 11.07.2024 Online	20
■ Van der Bellen würdigt junge Volontäre für Einsatz im Ausland katholisch.at 12.07.2024 Online	22
■ Bundespräsident würdigt junge Freiwillige für soziales Engagement im Ausland Erzdiözese Wien 13.07.2024 Online	24
■ Strengbergerin absolviert freiwilliges Sozialjahr in Kenia Niederösterreichische Nachrichten 15.07.2024 Online	27
■ Volontariat bewegt: Van der Bellen würdigt junge Volontär:innen ordensgemeinschaften.at 15.07.2024 Online	29
■ Von Oberhofen am Irrsee nach Kenia Tips 15.07.2024 Online Wolfgang Macherhammer	31
■ Brücken bauen für die Welt von Morgen Diözese Innsbruck 15.07.2024 Online	32
■ Eine Welt unterstützt Kinderspitäler in der Ukraine und rettet so Frühchen jugendeinewelt.at 16.07.2024 Online	34
■ Freiwilliges soziales Jahr in Kenia NÖN Haager 17.07.2024 Print 22	36
■ Brücken bauen für die Welt von morgen Rundschau Reutte (Oberland/Außerfern) 17.07.2024 Print 5	37
■ Von Kritzendorf nach Kenia NÖN Klosterneuburger 17.07.2024 Print 24	38
■ Ermöglichen Sie medizinische Hilfe für die Ärmsten! jugendeinewelt.at 18.07.2024 Online	39
■ Freiwilligeneinsatz Samuel Zeilinger: Von Kritzendorf nach Kenia Niederösterreichische Nachrichten 18.07.2024 Online Victoria Heindl	41



■ Vernetzungstreffen mit ehemaligen Freiwilligen Freitag, 13. September, Innsbruck, 16 Uhr jugendeinewelt.at 18.07.2024 Online	43
■ Westösterreich: Notar-Vorträge zum Thema Erbrecht Do, 19.9. Lienz, Mo, 23.9. Innsbruck, Di, 24.9. Telfs & Mi, 25.9. Lustenau jugendeinewelt.at 18.07.2024 Online	44
■ Ein stiller Held wird 90 Alles Gute zum Geburtstag, Pater Kiesling! jugendeinewelt.at 19.07.2024 Online	46
■ #Engagement: Mit guten Wünschen ins Volontariat Kirche bunt 21.07.2024 Print 20	48
■ Junger Pressbaumer macht Volontariat in Mexiko Niederösterreichische Nachrichten 21.07.2024 Online	49
■ Mit Bildung für eine bessere Zukunft! jugendeinewelt.at 24.07.2024 Online	50
■ Von Oberhofen am Irrsee nach Nairobi in Kenia Tips Vöcklabruck 24.07.2024 Print 13	51
■ Brücken bauen für die Welt von Morgen Stadtblatt Innsbruck 24.07.2024 Print 37	52
■ Volontariat in Mexiko NÖN Neulengbacher 24.07.2024 Print 51	54
■ VOLONTARIAT bewegt Brücken bauen für die welt von morgen Sonntagsblatt (AT) 24.07.2024 Online	56
■ Hunger trifft auf Hoffnung durch Solarenergie Kronen Zeitung 27.07.2024 Online Ombudsfrau	57
■ Hunger und Not treffen auf Hoffnung durch Solarenergie Kronen Zeitung GES 27.07.2024 Print 21	59
■ BRÜCKEN BAUEN FÜR DIE WELT VON MORGEN Sonntagsblatt für Steiermark 28.07.2024 Print 9	61
■ Für Kinder eintreten Sonntagsblatt (AT) 31.07.2024 Online	62
■ Eine Andere Zukunft ist möglich Sonntagsblatt (AT) 31.07.2024 Online	64
Anhang	
Menschen im Libanon brauchen weiter unserer Hilfe FMA aktuell Juli 2024	65
Inserate Inserate von Jugend Eine Welt	66
Soziale Medien Facebook und Instagram	72
Jahresbericht 2023, neue Giovanni-Ausgabe und aktuelle Drucksorten	73
Newsletter im Juli Aktueller Newsletter	75
Unsere Aufgabenbereiche Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt	77



 APA OTS + 2

Reach: 12.738

Visits: 382.149

Bewertung: 

AÄW: 318,46 €

Paywall: -

Datum: 02.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Ohne Dreijahresprogramm hängen Österreichs Humanitäre Hilfe und EZA in der Luft



CONCORDIA, Globale Verantwortung, Hilfswerk, Licht für die Welt & Samariterbund appellieren an Regierung, das nächste entwicklungspolitische Dreijahresprogramm rasch zu beschließen

Das Dreijahresprogramm ermöglicht eine effektive Reaktion auf globale Krisen und bessere Projektplanung. Es ist entscheidend, dass es noch vor der Sommerpause beschlossen wird, damit die Humanitäre Hilfe und EZA den nötigen Stellenwert in der Politik erhalten.

Stefan Fritz, Geschäftsführer von Hilfswerk International

1/5

Es ist unerlässlich, dass sich die politischen Ent-

scheidungsträger*innen sowohl auf EU- als auch nationaler Ebene dazu verpflichten, Kinderarmut in ganz Europa zu beseitigen. Das Dreijahresprogramm steckt für die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit den notwendigen Rahmen für Projekte, die auf dieses Ziel hinarbeiten, und ist für Regionen in Europa mit extremer Armut, wie in unseren Projektländern Moldau und Kosovo, entscheidend.

Bernhard Drumel, Geschäftsführer von CONCORDIA Sozialprojekte

2/5

In einem gesamtstaatlichen Prozess haben Expert*innen aller Ministerien, der Austrian Development Agency (ADA) und der Zivilgesellschaft diese nächste entwicklungspolitische Strategie ausgearbeitet und bereits Ende April dem Ministerium übergeben. Ein echter Kraftakt, der sich aufbauend auf die Erfahrungen der vergangenen Krisenjahre lohnen sollte: Diese haben gezeigt, dass die akute Humanitäre Hilfe sowie langfristige Entwicklungszusammenarbeit (EZA) eine regelmäßige Anpassung brauchen

Lukas Wank, Geschäftsführer der AG Globale Verantwortung

3/5

Um in Krisenregionen nachhaltig und treffsicher agieren zu können, brauchen wir Hilfsorganisationen Planungssicherheit und eine gesamtstaatliche Strategie, die den globalen Krisen unserer Zeit gerecht wird. Wir appellieren eindringlich an die Regierung, das Dreijahresprogramm noch vor der Sommerpause zu beschließen."

Andreas Balog, Geschäftsführer des Arbeiter-Samariter-Bunds Österreichs

4/5

16% aller Menschen weltweit leben mit Behinderungen, mehr als 80% von ihnen in Ländern des Globalen Südens. In humanitären Settings steigt der Anteil an Menschen mit Behinderungen auf bis zu 27%. Um wirklich niemanden zurückzulassen, muss die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit sicherstellen, dass sie alle Menschen erreicht. Das Dreijahresprogramm 2025 bis 2025 enthält wichtige strategische Elemente dafür. Damit es wirksam wird, muss es endlich beschlossen werden.

Alex Buchinger, Geschäftsführer Licht für die Welt Österreich

5/5

Wien (OTS) - "Wir sind überrascht, dass Außenminister Alexander Schallenberg das Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2025 bis 2027 noch nicht beschlussreif finalisiert hat. In einem gesamtstaatlichen Prozess haben Expert*innen aller Ministerien, der Austrian Development Agency (ADA) und der Zivilgesellschaft diese nächste entwicklungspolitische Strategie ausgearbeitet und bereits Ende April dem Ministerium übergeben. Ein echter Kraftakt, der sich aufbauend auf die Erfahrungen der vergangenen Krisenjahre lohnen sollte: Diese haben gezeigt, dass die akute Hu-

manitäre Hilfe sowie langfristige Entwicklungszusammenarbeit (EZA) eine regelmäßige Anpassung brauchen", bezieht sich Lukas Wank, Geschäftsführer der AG Globale Verantwortung, auf eine Stellungnahme des Außenministeriums gegenüber der APA vom 27. Juni.

Auch Österreichs länder- und themenspezifische Strategien sowie deren Umsetzung hängen in der kommenden Legislaturperiode ohne Dreijahresprogramm in der Luft, warnt Wank. Immerhin beginne schon in Kürze die Sommerpause der Bundesregierung und anschließend der Wahlkampf.

"Die Lebensbedingungen von Menschen in armen und fragilen Ländern können sich verschlechtern, wenn etwa die zuständigen Ministerien, die ADA und die ausführenden NGOs nicht mehr in der Lage sind, zeitgemäß auf neue globale Krisen zu reagieren. Es ist die Verantwortung der Regierung und insbesondere des Außenministers, dafür zu sorgen, dass die österreichische Entwicklungspolitik krisenfit und zukunftstauglich bleibt. Und zwar auf Basis des dafür notwendigen Dreijahresprogramms", richtet sich Wank an die Regierung.

Andreas Balog, Geschäftsführer beim Samariterbund

"Um in Krisenregionen nachhaltig und treffsicher agieren zu können, brauchen wir Hilfsorganisationen Planungssicherheit und eine gesamtstaatliche Strategie, die den globalen Krisen unserer Zeit gerecht wird. Wir appellieren eindringlich an die Regierung, das Dreijahresprogramm noch vor der Sommerpause zu beschließen."

Alex Buchinger, Geschäftsführer Licht für die Welt Österreich

"16% aller Menschen weltweit leben mit Behinderungen, mehr als 80% von ihnen in Ländern des Globa-



len Südens. In humanitären Settings steigt der Anteil an Menschen mit Behinderungen auf bis zu 27%. Um wirklich niemanden zurückzulassen, muss die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit sicherstellen, dass sie alle Menschen erreicht. Das Dreijahresprogramm 2025 bis 2025 enthält wichtige strategische Elemente dafür. Damit es wirksam wird, muss es endlich beschlossen werden."

Stefan Fritz, Geschäftsführer von Hilfswerk International

"Das Dreijahresprogramm ermöglicht eine effektive Reaktion auf globale Krisen und bessere Projektplanung. Es ist entscheidend, dass es noch vor der Sommerpause beschlossen wird, damit die Humanitäre Hilfe und EZA den nötigen Stellenwert in der Politik erhalten."

Bernhard Drumel, Geschäftsführer von CONCORDIA Sozialprojekte

"Es ist unerlässlich, dass sich die politischen Entscheidungsträger*innen sowohl auf EU- als auch nationaler Ebene dazu verpflichten, Kinderarmut in ganz Europa zu beseitigen. Das Dreijahresprogramm steckt für die Österreichische Entwicklungs-

zusammenarbeit den notwendigen Rahmen für Projekte, die auf dieses Ziel hinarbeiten, und ist für Regionen in Europa mit extremer Armut, wie in unseren Projektländern Moldau und Kosovo, entscheidend."

Zuvor appellierte die AG Globale Verantwortung am 27. Juni mit ihren Mitgliedsorganisationen Caritas Österreich, Diakonie ACT Austria, Jugend Eine Welt und Südwind an die Regierung, das Dreijahresprogramm rasch zu beschließen.

Die GLOBALE VERANTWORTUNG - Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe ist der Dachverband von 36 NGOs der internationalen Entwicklung und Humanitären Hilfe. Unsere Mitgliedsorganisationen führen jährlich 1.000 Projekte in über 120 Ländern der Welt durch und tragen zu einem menschenwürdigen Leben für alle auf einem gesunden Planeten bei.

Rückfragen & Kontakt:

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS | GEZ0001

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 3 Reach gesamt: 13.453 Visits gesamt: 403.637 AÄW gesamt: 336,37 €

[APA OTS](#) | [brandaktuell.at](#) | [Globale Verantwortung](#)

 stmk.mycity24.at + 1

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 02.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

PA: Ohne Dreijahresprogramm hängen Österreichs Humanitäre Hilfe und EZA in der Luft

CONCORDIA Sozialprojekte, Globale Verantwortung, Hilfswerk International, Licht für die Welt & Samariterbund appellieren an Regierung, das nächste entwicklungspolitische Dreijahresprogramm rasch zu beschließen

"Wir sind überrascht, dass Außenminister Alexander Schallenberg das Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2025 bis 2027 noch nicht beschlussreif finalisiert hat. In einem gesamtstaatlichen Prozess haben Expert*innen aller Ministerien, der Austrian Development Agency (ADA) und der Zivilgesellschaft diese nächste entwicklungspolitische Strategie ausgearbeitet und bereits Ende April dem Ministerium übergeben. Ein echter Kraftakt, der sich aufbauend auf die Erfahrungen der vergangenen Krisenjahre lohnen sollte: Diese haben gezeigt, dass die akute Humanitäre Hilfe sowie langfristige Entwicklungszusammenarbeit (EZA) eine regelmäßige Anpassung brauchen", bezieht sich Lukas Wank, Geschäftsführer der AG Globale Verantwortung, auf eine Stellungnahme des Außenministeriums gegenüber der APA vom 27. Juni.

Auch Österreichs länder- und themenspezifische Strategien sowie deren Umsetzung hängen in der kommenden Legislaturperiode ohne Dreijahresprogramm in der Luft, warnt Wank. Immerhin beginne schon in Kürze die Sommerpause der Bundesregierung und anschließend der Wahlkampf.

"Die Lebensbedingungen von Menschen in armen und fragilen Ländern können sich verschlechtern, wenn etwa die zuständigen Ministerien, die ADA und die ausführenden NGOs nicht mehr in der Lage sind, zeitgemäß auf neue globale Krisen zu reagieren. Es ist die Verantwortung der Regierung und insbesondere des Außenministers, dafür zu sorgen, dass die österreichische Entwicklungspolitik krisenfit und zukunftstauglich bleibt. Und zwar auf Basis des dafür notwendigen Dreijahresprogramms", richtet sich Wank an die Regierung.

Andreas Balog, Geschäftsführer beim Samariterbund

"Um in Krisenregionen nachhaltig und treffsicher agieren zu können, brauchen wir Hilfsorganisationen Planungssicherheit und eine gesamtstaatliche Strategie, die den globalen Krisen unserer Zeit gerecht wird. Wir appellieren eindringlich an die Regierung, das Dreijahresprogramm noch vor der Sommerpause zu beschließen."

Alex Buchinger, Geschäftsführer Licht für die Welt Österreich

"16% aller Menschen weltweit leben mit Behinderungen, mehr als 80% von ihnen in Ländern des Globalen Südens. In humanitären Settings steigt der Anteil an Menschen mit Behinderungen auf bis zu 27%. Um wirklich niemanden zurückzulassen, muss



die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit sicherstellen, dass sie alle Menschen erreicht. Das Dreijahresprogramm 2025 bis 2025 enthält wichtige strategische Elemente dafür. Damit es wirksam wird, muss es endlich beschlossen werden."

Stefan Fritz, Geschäftsführer von Hilfswerk International

"Das Dreijahresprogramm ermöglicht eine effektive Reaktion auf globale Krisen und bessere Projektplanung. Es ist entscheidend, dass es noch vor der Sommerpause beschlossen wird, damit die Humanitäre Hilfe und EZA den nötigen Stellenwert in der Politik erhalten."

Bernhard Drumel, Geschäftsführer von CONCORDIA Sozialprojekte

"Es ist unerlässlich, dass sich die politischen Entscheidungsträger*innen sowohl auf EU- als auch nationaler Ebene dazu verpflichten, Kinderarmut in ganz Europa zu beseitigen. Das Dreijahresprogramm steckt für die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit den notwendigen Rahmen für Projekte, die auf dieses Ziel hinarbeiten, und ist für Regionen in Europa mit extremer Armut, wie in unseren Projektländern Moldau und Kosovo, entscheidend."

Zuvor appellierte die AG Globale Verantwortung am 27. Juni mit ihren Mitgliedsorganisationen Caritas Österreich, Diakonie ACT Austria, Jugend Eine Welt und Südwind an die Regierung, das Dreijahresprogramm rasch zu beschließen.

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 332 Visits gesamt: 10.000 AÄW gesamt: 8,34 €

stmk.mycity24.at | isje.at

Jugend Eine Welt und Zotter: 50.000 Euro für Schulkinder auf Madagaskar



Bildungsprojekt "Schokolade macht Schule" seit zwei Jahren ein nachhaltiger Erfolg: Bereits 100.000 Tafeln SchokoBanane verkauft, 50 Cent pro Tafel kommen Schulkindern zugute.

Wien (OTS) - 100.000 verkaufte Tafeln SchokoBanane! Rechtzeitig zum Internationalen Tag der Schokolade am 7. Juli freuen sich Jugend Eine Welt und Zotter Schokolade über diesen ganz besonderen Meilenstein. Seit knapp zwei Jahren unterstützen die österreichische Entwicklungsorganisation und der steirische Schokoladenhersteller benachteiligte Kinder auf Madagaskar. Dank der 100.000 verkauften SchokoBananen flossen bislang insgesamt 50.000 Euro (jeweils 50 Cent pro Tafel) direkt in das gemeinsame Bildungsprojekt. 450 Schulkinder bekommen dadurch täglich eine warme Mahlzeit, müssen somit nicht mit leerem Magen lernen und erhalten wichtige Bildung, die ihnen eine Chance auf

eine bessere Zukunft gibt.

Bildungschancen für Kinder

"Im zweiten Jahr nach dem Projektstart sind die positiven Auswirkungen bei den Schülerinnen und Schülern deutlich zu sehen: Ihre Lebensqualität und Gesundheit haben sich merklich verbessert. Die Kinder zeigen größere Lebensfreude und erbringen bessere schulische Leistungen und Erfolge", berichtet Berthin Solonirina, Projektpartner von Jugend Eine Welt auf Madagaskar. Darüber hinaus hat sich die Schulabbruchsquote deutlich verringert und mehr Kinder nehmen ihre Bildungschancen wahr. "Unsere Schülerinnen und Schüler werden das laufende Schuljahr mit besseren Ergebnissen im Vergleich zum Vorjahr abschließen werden", so Solonirina stolz.

Mehr als die Hälfte ist unterernährt

In einem Land wie Madagaskar, wo die Themen "Schule" und "Bildung" im täglichen Kampf gegen die Armut oft auf der Strecke bleiben, sind solche Bildungsprojekte wie "Schokolade macht Schule" extrem wichtig. Denn viele Familien können sich einen Schulbesuch ihrer Kinder einfach nicht leisten. "Ich bin der Familie Zotter für ihr Engagement sehr dankbar! 100.000 verkaufte Tafeln SchokoBananen und damit verbunden 50.000 Euro für unser gemeinsames Bildungsprojekt auf Madagaskar sind nicht



nur eine stolze Summe, sondern auch eine unglaublich wichtige Hilfe für die Kinder vor Ort. Denn nur Bildung überwindet Armut", so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt.

Die Langversion dieser Presseaussendung finden Sie hier.

Die "Schokolade macht Schule"-Sorte ist im Fachhandel und im Zotter-Onlineshop (www.zotter.at) sowie im Onlineshop von Jugend Eine Welt unter shop.jugendeinewelt.at zum UVP von EUR 4,30 erhältlich. Weitere Informationen unter www.jugendeinewelt.at/zotter.

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

[Link öffnen](#)

Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden

Kennwort: "Schokolade macht Schule"

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Johannes Wolf
i.V. Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
0664 / 30 80 139
johannes.wolf@jugendeinewelt.at

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER
AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANT-
WORTUNG DES AUSENDERS | JEW0001



Medien gesamt: 5 Reach gesamt: **14.786** Visits gesamt: **443.647** AÄW gesamt: **369,72 €**

[APA OTS](#) | top-news.at | brandaktuell.at | jugendeinewelt.at | stmk.mycity24.at



 Katholische Presseagentur Österreich + 1

Reach: 1.210

AÄW: 30,27 €

Visits: 36.318

Paywall: -

Bewertung: 

Datum: 02.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Fairtrade International hat neuen Vorstand gewählt

Österreich/Entwicklungshilfe/Wirtschaft-Finanzen/
Import/Welthandel/Fairtrade

Bauernfamilien und Beschäftigte aus den Anbauländern mit 50 Prozent Stimmrecht im Board

Wien, 02.07.2024 (KAP) Die Generalversammlung von "Fairtrade International", dem Dachverband aller Fairtrade-Organisationen weltweit, hat als höchstes Entscheidungsgremium einen neuen Vorstand gewählt. Als Vorsitzende wurde Laurence Tanty aus Frankreich wiedergewählt. Mit über 30 Jahren internationaler Erfahrung in der Lebensmittel-, Verpackungs- und Konsumgüterindustrie bringe sie wertvolle Expertise und ein tiefes Verständnis für die Herausforderungen und Chancen der Fairtrade-Bewegung mit, hieß es in einer Aussendung von "Fairtrade Österreich" am Dienstag.

An der Wahl zu 50 Prozent beteiligt waren auch Bauernfamilien und Beschäftigte aus dem Globalen Süden, die bei allen wichtigen Entscheidungen 50 Prozent der Stimmen im Board halten. Die Organisation bezeichnete die gleichberechtigte Mitbestimmung als Stärke des Systems. Mehr als zwei Millionen Bäuerinnen, Bauern und Beschäftigte aus 68 Ländern sollen von den verschiedenen Fairtrade-Programmen und -Initiativen profitieren, hieß es.

Die Generalversammlung von "Fairtrade International" ist nicht nur für Personalentscheidungen zuständig, sondern legt auch die strategische Ausrichtung weltweit fest - etwa die Änderungen von Fairtrade-Standards sowie die Entwicklung und Finanzierung

neuer Projekte in Ursprungsländern. Wichtige Themen seien dabei die Wahrung von Menschenrechten, die Sicherstellung existenzsichernder Einkommen und Löhne sowie die Erfüllung der Auflagen für das EU-Lieferkettengesetz oder die -Entwaldungsrichtlinie, hieß es.

Kirche fördert "Fairtrade Österreich"

"Fairtrade Österreich" gehört zum internationalen Verbund "Fairtrade International", in dem Fairtrade-Organisationen aus 25 Ländern und die drei kontinentalen Produzentennetzwerke zusammengeslossen sind.

Unterstützt wird "Fairtrade Österreich" von wichtigen Playern der Zivilgesellschaft, darunter sind viele kirchliche wie die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, die Caritas, die Katholische Frauenbewegung, die Katholische Jugend, "Jugend Eine Welt" oder "Horizont3000".

"Fairtrade Österreich" (voller Name: Verein zur Förderung des fairen Handels mit den Ländern des Südens) ist ein 1993 gegründeter gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien. Er vergibt in Österreich das Fairtrade-Siegel für den fairen Handel mit dem Globalen Süden. Das übergeordnete Ziel von "Fairtrade Österreich" ist ein entwicklungspolitisches: die Minderung von Armut in Asien, Lateinamerika und Afrika. Kleinbauern und Plantagenarbeiter sowie ihre Familien und Gemeinden sollen gefördert und ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessert werden.

Vorsitzende von Fairtrade Österreich ist seit Mai 2023 Johanna Mang; ehemalige Geschäftsführerin des WWF Österreich und Mitarbeiterin der Austrian Development Agency. Zuvor war der frühere Caritas-Präsident Helmut Schüller von 2007 bis 2023 Vorsitzender. Im Vorstand sind als Kirchenvertreterinnen

und -vertreter u.a. Teresa Millesi von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Annie Van den Nest (Katholische Frauenbewegung), Mita Johnson (Caritas) und Petra Herout (Horizont3000). Geschäftsführer ist Hartwig Kirner.

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 1.376 Visits gesamt: 41.318 AÄW gesamt: 34,44 €

[Katholische Presseagentur Österreich](#) | katholisch.at

 Diözese Linz + 1

Reach: 10.127

Visits: 303.837

Bewertung: ■

AÄW: 253,2 €

Paywall: -

Datum: 03.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Jugend Eine Welt und Zotter: 50.000 Euro für Schulkinder auf Madagaskar

Das gemeinsame Bildungsprojekt "Schokolade macht Schule" ist seit zwei Jahren ein nachhaltiger Erfolg: bereits 100.000 Tafeln Zotter-Schokolade wurden verkauft, 50 Cent pro Tafel kommen direkt Schulkindern auf Madagaskar zu Gute.

100.000 verkaufte Tafeln SchokoBanane! Rechtzeitig zum Internationalen Tag der Schokolade am 7. Juli freuen sich Jugend Eine Welt und Zotter Schokolade über diesen ganz besonderen Meilenstein. Seit knapp zwei Jahren unterstützen die österreichische Entwicklungsorganisation und der steirische Schokoladenhersteller benachteiligte Kinder auf Madagaskar. Dank der 100.000 verkauften Schoko-Bananen flossen bislang insgesamt 50.000 Euro (jeweils 50 Cent pro Tafel) direkt in das gemeinsame Bildungsprojekt. 450 Schulkinder bekommen dadurch täglich eine warme Mahlzeit, müssen somit nicht mit leerem Magen lernen und erhalten wichtige Bildung, die ihnen eine Chance auf eine bessere Zukunft gibt.

Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt mit Julia Zotter (links) und Josef Zotter (rechts) / © Zotter

Bildungschancen für Kinder

"Im zweiten Jahr nach dem Projektstart sind die positiven Auswirkungen bei den Schülerinnen und

Schülern deutlich zu sehen: Ihre Lebensqualität und Gesundheit haben sich merklich verbessert. Die Kinder zeigen größere Lebensfreude und erbringen bessere schulische Leistungen und Erfolge", berichtet Berthin Solonirina, Projektpartner von Jugend Eine Welt auf Madagaskar. Darüber hinaus hat sich die Schulabbruchsquote deutlich verringert und mehr Kinder nehmen ihre Bildungschancen wahr. "Unsere Schülerinnen und Schüler werden das laufende Schuljahr mit besseren Ergebnissen im Vergleich zum Vorjahr abschließen werden", so Solonirina stolz.

Mehr als die Hälfte ist unterernährt

In einem Land wie Madagaskar, wo die Themen "Schule" und "Bildung" im täglichen Kampf gegen die Armut oft auf der Strecke bleiben, sind solche Bildungsprojekte wie "Schokolade macht Schule" extrem wichtig. Denn viele Familien können sich einen Schulbesuch ihrer Kinder einfach nicht leisten. "Im Welthunger-Index liegt Madagaskar auf Platz 124 von 125 Nationen und ist damit eines der am stärksten von Hunger betroffenen Länder der Welt. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist unterernährt, besonders die Kinder leiden. Die Folgen sind Wachstumsstörungen und Muskelschwäche. Gleichzeitig ist die Anfälligkeit für Infektionskrankheiten wie Malaria und Cholera sehr groß", schildert Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, die aktuelle Situation.

Zotter Schokolade ermöglicht kostenloses Mittagessen

Mit dem Bildungsprojekt "Schokolade macht Schule" versucht Jugend Eine Welt gemeinsam mit Zotter Schokolade diese fast ausweglose Situation von zumindest 450 Kindern zu verbessern. Das täglich kostenlose Mittagessen - meist eine Schüssel Reis mit Gemüse sowie ein Becher Pulvermilch - ist für die Eltern oft der entscheidende Anreiz ihre Kinder doch in die Schule zu schicken, anstatt sie zu Hause auf dem Feld arbeiten zu lassen. "Generell braucht es beim Thema Schule viel Überzeugungsarbeit. Den Eltern ist oft nicht klar, dass eine qualitativ hochwertige Bildung der Türöffner für den Weg aus der Armutsspirale ist. Sobald ihr Kind aber am Unterricht teilnimmt, Lernen, Schreiben und Rechnen lernt, setzt das Umdenken ein. Die Eltern erkennen den positiven Effekt von Bildung und werden sich der Bedeutung bewusst", so Heiserer.

Dank "Schokolade macht Schule", einem Bildungsprojekt von Zotter Schokolade und Jugend Eine Welt, erhalten 440 benachteiligte Schulkinder in einer Don Bosco-Schule auf Madagaskar täglich gratis ein warmes Mittagessen / © Jugend Eine Welt

Eltern werden für schulische Bildung sensibilisiert

Durch die Bewirtschaftung eigener Anbauflächen können die Jugend Eine Welt-Projektpartner vor Ort den Nahrungsmittelbedarf der Kinder an Reis, Bohnen, Kartoffeln, Karotten, Erbsen, Salat und anderem Gemüse sowie Obst weitgehend selbst decken. Zusätzlich müssen aber Produkte am Markt zugekauft werden, um die Versorgung zu gewährleisten. "In Anbetracht des erheblichen Preisanstiegs bei Grundnahrungsmitteln kommt der Eigenversorgung essenzielle Bedeutung zu. Eltern können sich bei uns freiwillig in der Landwirtschaft des Don Bosco-Zentrums einbringen, beim Gemüseanbau mitwir-

ken und durch ihre Mitarbeit anstelle des Schulgeldes zur Ausbildung ihrer Kinder beitragen. Durch ihre Einbindung erlangen sie zudem Einblick in den schulischen Alltag, werden für die Wichtigkeit schulischer Bildung sensibilisiert und können sich mit anderen Familien vernetzen", erzählt Solonirina.

Darüber hinaus nehmen laut dem Jugend Eine Welt-Projektpartner die Eltern im Zuge dessen die Gelegenheit wahr, ihre Kenntnisse über lokale Anbaumethoden zu erweitern. Das erworbene Wissen komme dann wiederum der Bewirtschaftung ihrer eigenen Felder zugute, wodurch sie höhere Ernteerträge erzielen und das Einkommen für die Familie steigern.

Wichtige Hilfe vor Ort

Zur besseren administrativen Abwicklung des Schulalltags wurde für die von Jugend Eine Welt und Zotter unterstützte Schule ein Computer angeschafft. Demnächst soll auch die hauseigene Bibliothek erweitert und neue Bücher in verschiedenen Sprachen für die Kinder angeschafft werden. Darüber hinaus stehen zusätzliche Spiele und Sportausrüstungen für die Schulkinder auf der Wunschliste, um mehr Abwechslung in der Freizeitgestaltung anzubieten. "Ich bin der Familie Zotter für ihr Engagement sehr dankbar! 100.000 verkaufte Tafeln SchokoBananen und damit verbunden 50.000 Euro für unser gemeinsames Bildungsprojekt auf Madagaskar sind nicht nur eine stolze Summe, sondern auch eine unglaublich wichtige Hilfe für die Kinder vor Ort. Denn nur Bildung überwindet Armut", schließt Heiserer.

Die "Schokolade macht Schule"-Sorte ist im Fachhandel und im Zotter-Onlineshop (www.zotter.at) sowie im Onlineshop von Jugend Eine Welt unter shop.jugendeinewelt.at zum UVP von EUR 4,30 erhältlich. Weitere Informationen unter www.jugendeinewelt.at/zotter. Für Multiplikatorinnen und Veranstaltungen gibt es Werbematerialien auf www.jugendeinewelt.at/zotter zum Download.



Bitte unterstützen Sie "Schokolade macht Schule"
Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000
0002 4000
Onlinespenden unter www.jugendeinewelt.at/spenden
Kennwort: "Schokolade macht Schule"

Jugend Eine Welt

Die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt setzt sich unter dem Leitgedanken "Bildung überwindet Armut" seit ihrer Gründung vor 27 Jahren weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Schulen, Berufsausbildungseinrichtungen, Sozialzentren und Straßenkinder-Programme in Asien, Afrika, Lateinamerika, dem Nahen Os-

ten und Osteuropa werden etwa unterstützt. Wie auch Projekte zur Armutsbekämpfung und dem Empowerment benachteiligter Gruppen. Dabei wird vor allem mit langjährigen und bewährten ProjektpartnerInnen aus dem weltweiten Don Bosco-Netzwerk zusammengearbeitet. Zudem leistet Jugend Eine Welt nach (Natur-)Katastrophen oder bei kriegerischen Konflikten humanitäre Nothilfe, wie aktuell z.B. im Ukraine-Krieg. Jugend Eine Welt gehört unter anderem zu jenen zehn bei der ADA (Austrian Development Agency) akkreditierten österreichischen Hilfsorganisationen, die mit den öffentlichen Förderungen humanitäre Hilfe jeweils vor Ort tatsächlich umsetzen.

(jk), publiziert am 03.07.2024

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 10.293 Visits gesamt: 308.837 AÄW gesamt: 257,37 €

[Diözese Linz](#) | daslebensmittelhandwerk.at



 jugundeinewelt.at

Reach: 172

Visits: 5.168

Bewertung: 

AÄW: 4,31 €

Paywall: -

Datum: 03.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Tirol & VBG: Notar-Vorträge zum Thema Erbrecht Do, 19.9. Lienz, Mo, 23.9. Innsbruck, Di, 24.9. Telfs & Mi, 25.9. Lustenau



Im Zuge der Veranstaltungen von "Vergissmeinnicht - Initiative für das gute Testament", an denen Jugend Eine Welt als Mitgliedsorganisation teilnimmt, bekommen Sie Antworten auf Ihre Fragen rund um's Testament.

Denn Erbschaftsthemen sind vielfältig:

Welche Bestimmungen gibt es zum Pflichtteil?

Was ist eine Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht?

Aus welchen Testaments-Formen kann ich wählen?

Wie ist mein Testament sicher verwahrt?

Was ist der Unterschied zwischen Erbschaft und Legat?

Wie kann ich Jugend Eine Welt in meinem Testa-

ment bedenken?

Wir laden Sie herzlich zur kostenlosen Notar-Informationsveranstaltung ein und freuen uns auf persönliche Gespräche mit Ihnen! Im Anschluss an den Vortrag haben Sie auch die Möglichkeit für ein kurzes Einzelgespräch mit dem Notar.

Kostenloser Notar-Vortrag: Jetzt Platz sichern!

Donnerstag, 19. September 2024

Kolpingsaal

Adolf Purtscher Straße 6, 9900 Lienz

17:15 Uhr: Notar-Vortrag

Vortragender: Mag. Christian Steininger

Montag, 23. September 2024

Haus der Begegnung

Rennweg 12, 6020 Innsbruck

17:15 Uhr: Notar-Vortrag

Vortragender: Mag. Martin Oberhammer

Dienstag, 24. September 2024

Rotes Kreuz Telfs

Marktplatz 9, 6410 Telfs

17:15 Uhr: Notar-Vortrag

Vortragender: Mag. Alexander Einberger (angefragt)

Mittwoch, 25. September 2024

Sozialdienste Lustenau

Schützengartenstraße 8, 6890 Lustenau



17:15 Uhr: Notar-Vortrag

Vortragender: Dr. Günter Wurzer (angefragt)

Anmeldung:

[Link öffnen](#)

Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte via E-Mail: testament@jugendeinewelt.at oder telefonisch Tel.: +43 1 879 07 07 - 39 bei uns. Wir informieren Sie auch gerne persönlich zu Testamentsfragen!





"Wir müssen für missbrauchte Kinder eintreten"



Don Boscos in Westafrika im Einsatz ist. Bis die Familien wiedergefunden sind, erhalten die Mädchen, die nun die Polizei gebracht hat, Aufnahme im Kinder- und Jugendschutzzentrum "Fambul" in Sierra Leones Hauptstadt Freetown.

Piotr Wojnarowski, der Leiter von Don Bosco Fambul in Freetown, mit dem Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, Reinhard Heiserer.

Wieder einmal klingelt die Polizei von Sierra Leone bei Pater Piotr Wojnarowski, SDB. Die Beamten bringen ihm sieben Mädchen, die sie aus den Fängen von Menschenhändlern befreit haben. Wojnarowski leitet das Kinder- und Jugendschutzzentrum "Fambul" und ist deshalb Anlaufstelle für die Polizei, die nun einen sicheren Ort für die Mädchen sucht.

Wären die Mädchen nicht entdeckt worden, dann hätte sie ein fürchterliches Schicksal erwartet. "Sie wären wohl als Haussklavinnen verkauft oder zur Prostitution gezwungen worden. Die Mädchen hätten aber auch Opfer von illegalem Organhandel werden können", berichtet Wojnarowski.

Der Pater war nun in Wien bei einem Austauschtreffen mit der österreichischen Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" und berichtete von derartigen Schicksalen. "Die Menschenhändler locken die Kinder oft von den ärmsten Familien weg, indem sie ihnen Ausbildung und eine bessere Zukunft versprechen", erzählt der aus Polen stammende Ordensmann, der schon seit 20 Jahren für die Salesianer

Fambul heißt auf Kreolisch "Familie". Das von Jugend Eine Welt unterstützte Kinder- und Jugendschutzzentrum leistet einzigartige Arbeit im westafrikanischen Sierra Leone, einem der ärmsten Länder der Welt: Fambul nimmt misshandelte Kinder und Jugendliche bei sich auf, ermöglicht ihnen eine psychologische Therapie und eine Schul- und Berufsausbildung.

Viele Burschen und Mädchen, die bei Fambul Zuflucht finden, haben früher auf der Straße in der Hauptstadt Freetown gelebt. Ein spezielles Schutzprogramm gibt es dabei für ehemalige Prostituierte. Die Sozialarbeiter von Fambul sind regelmäßig in den Straßen von Freetown unterwegs, sprechen mit den Kindern und Jugendlichen, zeigen ihnen auf, dass eine andere Zukunft für sie möglich ist.

Kommen die Burschen und Mädchen dann in das Schutzzentrum, erhalten sie ein Dach über den Kopf und können medizinisch und psychologisch betreut werden. "Es braucht Zeit, ihr Vertrauen zu gewinnen.

Sie sind traumatisiert und haben Angst", erzählt Wojnarowski. "Doch sie merken bald: Hier werde ich gut behandelt. Und so gewinnen sie Vertrauen."

Bei Fambul können die Kinder in die Schule gehen, Jugendliche erhalten eine Berufsausbildung. Besonders interessiert sind sie an Schneiderei, Kosmetik, Frisör, viele Burschen wollen Mechaniker werden. Wojnarowski erzählt von einem Mädchen, das einst Prostituierte war. "Sie war stark traumatisiert und am Anfang sehr aggressiv und abweisend", erzählt der Pater. "Doch mit der Zeit fasste sie Vertrauen. Es war ein weiter Weg, aber schließlich konnte sie eine Ausbildung zur Kosmetikerin machen. Danach halfen wir ihr, ein eigenes Geschäft zu eröffnen. Sie ist nun sehr erfolgreich, nimmt andere Mädchen aus dem Zentrum als Lehrlinge auf und ist für sie ein Vorbild."

Solche Geschichten geben Wojnarowski Motivation für seine Arbeit. "Ich bin in meinem Leben zu der Erkenntnis gelangt, dass jemand für missbrauchte Kinder eintreten muss. Denn es gibt so viel Ungerechtigkeit", sagt er. Die Kraft für seine Mission findet der Pater, der seinen Glauben gerne mit anderen teilt, im Gespräch mit anderen Geistlichen und im gemeinsamen Gebet.

[Link öffnen](#)

Ehemalige Straßenkinder im Schutzzentrum von Fambul.

Der Ordenspriester kämpft unermüdlich für seine Schützlinge, und dazu gehört auch, dass er sich um Spendengelder bemüht. Rund 150 Kinder und Jugendliche beherbergt das Zentrum, für die Essen und Betreuung bezahlt werden muss. Das Budget ist knapp und reicht nicht, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert. Wojnarowski erzählt von einem Buben, der in das Zentrum kam, weil er in seiner Familie misshandelt worden war. "Der Vater bestrafe den Buben, indem er ihn zwang, einen heißen Kochtopf mit beiden Händen anzufassen." Die Finger des Buben waren komplett verbrannt, sie sind noch immer verformt, und er kaump sie kaum bewegen. Der Bub im Volksschulalter bräuchte spezielle Operationen. Doch dafür fehlt derzeit das Geld.

Jugend Eine Welt kann mit Spenden die Kinder in Sierra Leone weiter unterstützen. "Die Kinder haben fürchterliche Misshandlungen durchlitten", betont der Geschäftsführer von Jugend Eine Welt, Reinhard Heiserer. "Bei Fambul erhalten sie Unterstützung und eine bessere Zukunft. Helfen Sie diesen Kindern mit Ihrer Spende."





Bundespräsident verabschiedet Freiwillige

Brückenbauer für die Welt von Morgen Bundespräsident würdigt junge Freiwillige für soziales Engagement in weltweiten Bildungsprojekten

Sie wollen etwas bewegen: 17 junge Menschen starten bald ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation VOLONTARIAT bewegt. Der Sozialdienst in den weltweiten Bildungsprojekten für Kinder und Jugendliche ist eine besondere Lernerfahrung - in turbulenten Zeiten werden hier stabile zwischenmenschliche Brücken gebaut. Bundespräsident Alexander Van der Bellen würdigte ihr Engagement jetzt bei einer feierlichen Verabschiedung in der Präsidentschaftskanzlei.

Ein Jahr, das sein wird wie kein anderes davor: 17 Volontär*innen starten diesen Sommer ihren Freiwilligeneinsatz in Afrika, Asien Lateinamerika und Osteuropa. Vor Ort werden sie nicht nur tatkräftig in Bildungs- und Sozialprojekten mitarbeiten, sondern auch lernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

"Volontariat bedeutet für uns vor allem zwei Dinge: globaler Perspektivenwechsel und solidarischer Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit. Längere Zeit in einem anderen Land zu leben und aktiv freiwillig tätig zu sein, eröffnet nicht nur neue Blickwinkel auf die Welt, sondern auch auf den eigenen Lebens- und Ausbildungsweg," erklärt Julia Nösterer vom Verein VOLONTARIAT bewegt, der in Zusammenarbeit mit den lokalen Projektpartnerschaften die Auslandseinsätze ermöglicht. Die

Entsendeorganisation ist eine Initiative von Jugend Eine Welt und der Salesianer Don Boscos und begleitet jährlich rund 80 junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren vor, während und nach dem Freiwilligeneinsatz im Ausland.

Viele machen den Einsatz als Ersatz für den Zivildienst in Österreich, andere möchten zwischen Schule und Ausbildung neue Erfahrungen sammeln oder ihre praktische Berufserfahrung in neuen Kontexten einsetzen. Die Freiwilligen, die bereits Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mitbringen, können ihre Fähigkeiten und Stärken vielseitig und kreativ einsetzen. Die Arbeit in den Jugendzentren, auf den Sportplätzen, im Chor oder in den Schulen der Einsatzprojekte bietet viel Gestaltungsraum. Finanzielle Unterstützung erhält VOLONTARIAT bewegt von der Austrian Development Agency und dem österreichischen Sozialministerium.

17 junge Freiwillige starten demnächst ihr Volontariatsjahr in einem Bildungsprojekt in Ländern des Globalen Südens

Bundespräsident verabschiedet Freiwillige

Zum Anlass ihrer Entsendung waren die angehenden Freiwilligen jetzt in die Hofburg eingeladen. Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen gab ihnen folgende Worte mit für das Jahr: "xxx". Des Weiteren betonte er: "xxx."



Julia Nösterer freut sich über die Wertschätzung von Seiten des österreichischen Staatsoberhauptes und betont: "Gerade in Zeiten der gesellschaftlichen und globalen Spaltung sind stabile zwischenmenschliche Brücken umso wichtiger. Für ein friedlicheres Miteinander braucht es persönliche Begegnungen, Beziehungen die Grenzen überwinden und ein aufrichtiges Zuhören. Gemeinsam mit unseren Projektpartner*innen schaffen wir einen Raum, wo dies möglich ist - im Volontariat haben junge Menschen in einer prägenden Lebensphase die Chance solche grenzüberschreitenden Erfahrungen zu machen und ihren Horizont zu erweitern. Es ist ein Impuls, um sich danach in Österreich für mehr Zusammenhalt in unserer Gesellschaft einzusetzen."

[Link öffnen](#)

Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Sozial- und Gesundheitsminister Johannes Rauch mit den 17 Freiwilligen in der Hofburg © Clemens Manser

Auch an einem Freiwilligeneinsatz interessiert?

Nähere Informationen zum Programm von VOLONTARIAT bewegt gibt es unter www.volontariat.at.

Die nächsten Informations- und Auswahltage für eine Ausreise im Februar und Sommer 2025 finden am 7. September in Wien und am 28. September in Innsbruck statt.





Datum: 12.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Van der Bellen würdigt junge Volontäre für Einsatz im Ausland

Clemens Manser/BMSGPK

Van der Bellen würdigt junge Volontäre für Einsatz im Ausland

Junge Erwachsene starten mit "Volontariat bewegt" Freiwilligeneinsätze in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa

12.07.2024

17 junge Erwachsene starten diesen Sommer ihren Freiwilligeneinsatz in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa mit "Volontariat bewegt", einer Initiative von "Jugend Eine Welt" und den Salesianern Don Boscos. Die angehenden Freiwilligen wurden am Mittwoch in der Hofburg von Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Sozialminister Johannes Rauch entsendet, wie die Initiative mitteilte. Die jungen Menschen würden mit ihrem Engagement ein Zeichen der Solidarität setzen, würdigte Van der Bellen ihren Einsatz. "Ich finde ihren Entschluss gut und bin gespannt auf die Erfahrungen, die sie nach Österreich zurückbringen werden", so der Bundespräsident. Rauch gratulierte zur mutigen Entscheidung, sich auf ein Jahr Freiwilligendienst im Ausland einzulassen.

Seit mehr als zehn Jahren ermöglicht der Verein den interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Der Sozialdienst in den weltweiten Bildungsprojekten

für Kinder und Jugendliche bezeichnete "Volontariat bewegt" selbst als "besondere Lernerfahrung". Gerade in Zeiten von gesellschaftlichen und globalen Spaltung seien "stabile zwischenmenschliche Brücken umso wichtiger", meinte dazu Geschäftsführerin Julia Nösterer. Pro Jahr begleitet "Volontariat bewegt" rund 80 junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren vor, während und nach ihrem Freiwilligeneinsatz im Ausland.

Ein Freiwilligeneinsatz im Ausland ermögliche einen globalen Perspektivenwechsel und sei ein "solidarischer Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit", sagte Nösterer. Die grenzüberschreitenden Erfahrungen könnten die jungen Erwachsenen danach in Österreich "für mehr Zusammenhalt in unserer Gesellschaft" einsetzen.

Viele Freiwillige würden den Einsatz als alternativen Ersatz für den Zivildienst in Österreich machen, andere wollten nach der Schule neue Erfahrungen sammeln oder ihre praktische Berufserfahrung in neuen Kontexten einsetzen, hieß es. Folglich würden auch die Aufgaben der Freiwilligen je nach Einsatzprojekt variieren, sie reichten von der Arbeit in Jugendzentren, auf Sportplätzen, im Chor oder in Schulen. Finanziell unterstützt wird "Volontariat bewegt" von der Austrian Development Agency und vom Sozialministerium.

Der nächste Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar und Sommer 2025 finden am 7.

September in Wien und am 28. September in Innsbruck statt. (Info: www.volontariat.at)

Quelle: kathpress

[Link öffnen](#)



Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 1.376 Visits gesamt: 41.318 AÄW gesamt: 34,44 €

katholisch.at | Katholische Presseagentur Österreich

 Erzdiözese Wien

Reach: 4.233

Visits: 127.017

Bewertung: ■

AÄW: 105,85 €

Paywall: -

Datum: 13.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Bundespräsident würdigt junge Freiwillige für soziales Engagement im Ausland

12.07.2024 · Aus der Diözese · Jugend

Bundespräsident würdigt junge Freiwillige für soziales Engagement im Ausland

Bundespräsident Alexander Van der Bellen würdigte das Engagement der jungen Menschen: "Sie setzen damit ein Zeichen der Solidarität. Ich finde ihren Entschluss gut und bin gespannt auf die Erfahrungen, die sie nach Österreich zurückbringen werden."

Sie wollen etwas bewegen: 17 junge Menschen starten bald ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation VOLONTARIAT bewegt - acht von ihnen kommen aus der Erzdiözese Wien.

Ein Jahr, das sein wird, wie kein anderes davor: 17 junge Erwachsene starten diesen Sommer ihren Freiwilligeneinsatz in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Vor Ort werden sie nicht nur tatkräftig in Bildungs- und Sozialprojekten mitarbeiten, sondern auch lernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

"Volontariat bedeutet für uns vor allem zwei Dinge: globaler Perspektivenwechsel und solidarischer Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit. Längere Zeit in einem anderen Land zu leben und aktiv freiwillig tätig zu sein, eröffnet nicht nur neue Blickwinkel auf die Welt, sondern auch auf den eigenen Lebens- und Ausbildungsweg," erklärt

Julia Nösterer vom Verein VOLONTARIAT bewegt, der in Zusammenarbeit mit den lokalen Projektpartnerschaften die Auslandseinsätze ermöglicht. Die Entsendeorganisation ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos und der heimischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt und begleitet jährlich rund 80 junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren vor, während und nach dem Freiwilligeneinsatz im Ausland.

Viele machen den Einsatz als Ersatz für den Zivildienst in Österreich, andere möchten zwischen Schule und Ausbildung neue Erfahrungen sammeln oder ihre praktische Berufserfahrung in neuen Kontexten einsetzen. Die Freiwilligen, die bereits Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mitbringen, können ihre Fähigkeiten und Stärken vielseitig und kreativ einbringen. Die Arbeit in den Jugendzentren, auf den Sportplätzen, im Chor oder in den Schulen der Einsatzprojekte bietet viel Gestaltungsraum. Finanzielle Unterstützung erhält VOLONTARIAT bewegt von der Austrian Development Agency und dem österreichischen Sozialministerium.

Einladung in die Hofburg

Zum Anlass ihrer Entsendung waren die angehenden Freiwilligen am Mittwoch, 11. Juli 2024, in die Hofburg eingeladen. Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen würdigte das Engagement der jun-



gen Menschen: "Sie setzen damit ein Zeichen der Solidarität. Ich finde ihren Entschluss gut und bin gespannt auf die Erfahrungen, die sie nach Österreich zurückbringen werden." Auch Sozialminister Johannes Rauch gratulierte zur mutigen Entscheidung, sich auf ein Jahr Freiwilligendienst im Ausland einzulassen.

Julia Nösterer von VOLONTARIAT bewegt freut sich über die Wertschätzung von Seiten des österreichischen Staatsoberhauptes und betont: "Gerade in Zeiten der gesellschaftlichen und globalen Spaltung sind stabile zwischenmenschliche Brücken umso wichtiger. Für ein friedlicheres Miteinander braucht es persönliche Begegnungen, Beziehungen, die Grenzen überwinden und ein aufrichtiges Zuhören. Gemeinsam mit unseren Projektpartner*innen schaffen wir einen Raum, wo dies möglich ist - im Volontariat haben junge Menschen in einer prägenden Lebensphasen die Chance, solche grenzüberschreitenden Erfahrungen zu machen und ihren Horizont zu erweitern. Es ist ein Impuls, um sich danach in Österreich für mehr Zusammenhalt in unserer Gesellschaft einzusetzen."

Freiwillige aus der Erzdiözese Wien gehen nach Ecuador, Kenia, Kolumbien, Lesotho, Mexiko und Indien.

Moritz Weiss (18) aus Penzing wird seinen Zivildienst in Ambato, einer Stadt in den Anden Ecuadors, leisten. Im Zuge seines Volontariats möchte er neue Perspektiven und andere Lebensweisen kennenlernen, um sein Leben in Österreich mehr wertzuschätzen. Auf die Arbeit und den Spaß mit den Kindern und Jugendlichen freut er sich besonders. "Ich persönlich denke nicht viel über das nach, was mich erwarten wird. Ich lasse mich überraschen und versuche dann, das Beste aus dem Einsatz zu machen", erzählt er.

Zusammen mit Moritz wird Benjamin Nostitz (19)

aus Hietzing nach Ambato ausreisen. Seinen Zivildienst im Ausland zu leisten, sieht Benjamin als tolle Möglichkeit, in ein neues Land und eine andere Kultur einzutauchen und eine andere Sprache zu lernen. Außerdem freut er sich auf die vielen Begegnungen mit neuen Menschen und die Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Projekt.

Für den Kindergartenpädagogen Jakob Drechsler (21) aus Floridsdorf geht es im September nach Maputsoe, der zweitgrößten Stadt Lesothos im südlichen Afrika. Er ist fasziniert von anderen Ländern und Kulturen und schätzt insbesondere auch die Arbeit mit Kindern. Er freut sich darauf, sowohl kulturell als auch zwischenmenschlich dazuzulernen und im Glauben zu wachsen. "Ich möchte meinen Sinn für unsere 'Menschheitsfamilie' stärken", erzählt er.

Julia Kouba (31) aus Währing wird ein freiwilliges soziales Jahr in der indischen Stadt Hyderabad machen. Sie war bereits zwei Mal für längere Zeit im Ausland und erhofft sich im Zuge ihres anstehenden Einsatzes erneut viel dazuzulernen und sich persönlich weiterzuentwickeln. "Uns in Europa geht es so gut, leider meistens nur auf Kosten des globalen Südens. Deshalb möchte ich gerne etwas zurückgeben, auch wenn es nur meine Zeit ist", erklärt Julia. Durch ihre Ausbildungen im Bereich Mode, Volksschullehramt und Grafikdesign wird sie sich in vielfältiger Weise in der Schule und den Ausbildungswerkstätten des Projektes engagieren.

Sara Rischaneck (19) aus Simmering wird für ihr freiwilliges Sozialjahr bereits im August in die kolumbianische Metropole Medellín ausreisen. Der Wunsch, ein soziales Jahr zu machen, begleitet Sara schon einige Jahre. "Besonders geprägt haben mich dabei einige Besuche in Ecuador", denn dort hätte sie oftmals soziale Ungleichheiten beobachtet, erzählt sie. Nachdem Sara sich auch in Österreich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert, will sie diese Tätigkeit nun für ein Jahr im Ausland ausüben



und dort viel Neues lernen und ihren Horizont erweitern.

Zusammen mit Sara wird Leopold Hartig (17) aus Hietzing in der Ciudad Don Bosco in Medellín seinen Zivildienst leisten. Er möchte nicht nur reisen, sondern für ein Jahr in einem fremden Land leben und mit Kindern zusammenarbeiten. Er freut sich darauf, eine neue Kultur, eine andere Sprache, neue Menschen und Lebensweisen kennenlernen. Seine Hoffnung liegt darin, sich selbst besser und anders kennenzulernen und eigenständig Tiefen zu bezwingen. Er hofft, "dass ich etwas von der Welt, wie sie in echt ist, kennenlerne."

Benjamin Urbanek (19) aus Pressbaum wird für seinen Auslandszivilidienst in die zentralmexikanische Stadt León reisen. Der HTL-Absolvent möchte sich im Zuge seines Einsatzes persönlich weiterentwickeln und "neue Erfahrungen mit anderen Kulturen machen". Außerdem freut er sich auf die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und möchte die Menschen im Projekt unterstützen, so gut es geht. Benjamin hofft, während seinem Auslandsjahr viele wertvolle Erfahrungen fürs Leben zu machen.

Samuel Zeillinger (19) aus Kritzendorf wird seinen Auslandszivilidienst in Embu im Zentralosten Kenias absolvieren. Durch seine Matura in der HTL Rennweg mit einem Schwerpunkt in Mechatronik wird er die Kinder und Jugendlichen in der Schule und den verschiedenen technischen Ausbildungswerkstätten des Projektes unterstützen. Zudem möchte Samuel seinen Horizont erweitern und eine andere Kultur kennenlernen. "Ich wollte raus aus meiner Komfortzone", sagt er.

Auch an einem Freiwilligeneinsatz interessiert?

Nähere Informationen zum Programm von VOLONTARIAT bewegt gibt es unter www.volontariat.at.

Der nächste Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar und Sommer 2025 finden am 7. September in Wien und am 28. September in Innsbruck statt.

erstellt von: red

12.07.2024

[zurück](#)

[Link öffnen](#)



Strengbergerin absolviert freiwilliges Sozialjahr in Kenia



Magdalena Haider absolviert ihr freiwilliges Sozialjahr in Kenia.

Magdalena Haider (19) wird sich in einem Sozialprojekt in der Hauptstadt Nairobi engagieren.

Magdalena Haider (19) wird sich in einem Sozialprojekt in der Hauptstadt Nairobi engagieren.

Ein Jahr, das sein wird wie kein anderes davor, wartet auf 17 junge Menschen, die diesen Sommer mit der Entsendeorganisation "Volontariat bewegt" ihren freiwilligen Auslandsdienst in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa starten. Vor Ort werden sie nicht nur tatkräftig in Bildungs- und Sozialprojekten mitarbeiten, sondern auch lernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

"Volontariat bedeutet für uns vor allem zwei Dinge: globaler Perspektivenwechsel und solidarischer Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit. Längere Zeit in einem anderen Land zu leben und aktiv freiwillig tätig zu sein, eröffnet nicht nur neue Blickwinkel auf die Welt, sondern auch auf den eigenen Lebens- und Ausbildungsweg," erklärt

Julia Nösterer vom Verein "Volontariat bewegt", der in Zusammenarbeit mit den lokalen Projektpartnerschaften die Auslandseinsätze ermöglicht.

Vollbild

Mehr aus Haag

Volontariat bewegt

Strengbergerin absolviert freiwilliges Sozialjahr in Kenia

Haidershofen

Feuerwehr Brunnhof barg umgestürztes Güllefass

Haidershofen

Neue Bushaltestelle für mehr Sicherheit am Schulweg

Mehr Top-Stories

Höflein

Deutscher bei Gleisbauarbeiten von Zug erfasst und getötet

Fußballfest

EM-Finale: Hunderte Fans fieberten in St. Pöltner Ci-



ty mit

Nach der Eröffnung

"Die Simpsons" im Karikaturmuseum Krems bei
neuer Ausstellung

FB

1/2

Foto: Funk, Julian Funk Foto: Funk, Julian Funk An-
zeige

zur Startseite zum Artikel

Volontariat bewegt

Strengbergerin absolviert freiwilliges Sozialjahr in
Kenia. Magdalena Haider (19) wird sich in einem
Sozialprojekt in der Hauptstadt Nairobi engagieren.

Die Entsendeorganisation ist eine Initiative der Sale-
sianer Don Boscos und der heimischen Hilfsorgani-
sation Jugend Eine Welt und begleitet jährlich rund
80 junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren
vor, während und nach dem Freiwilligeneinsatz im
Ausland. Viele machen den Einsatz als Ersatz für

den Zivildienst in Österreich, andere möchten zw-
ischen Schule und Ausbildung neue Erfahrungen
sammeln oder ihre praktische Berufserfahrung in
neuen Kontexten einsetzen.

Unter den 17 jungen Erwachsenen befindet sich
auch Magdalena Haider (19). Die Strengbergerin
wird ein freiwilliges Sozialjahr in Kenia machen und
sich in einem Sozialprojekt in der Hauptstadt Nairo-
bi engagieren. Sie sieht dieses Jahr "als Chance für
mich, über meinen Tellerrand hinauszuschauen und
Verständnis für andere Sitten und Bräuche zu erlan-
gen und das auch in Österreich weiterzugeben". Be-
sonders freut sie sich auf das Musizieren und Spie-
len mit den Kindern, aber auch einfach auf das "Da-
sein" und das gegenseitige "Voneinander-Lernen".

Zum Anlass ihrer Entsendung waren die angehen-
den Freiwilligen in der Vorwoche in die Hofburg ein-
geladen. Bundespräsident Alexander Van der Bellen
würdigte das Engagement der jungen Menschen:
"Sie setzen damit ein Zeichen der Solidarität. Ich fin-
de ihren Entschluss gut und bin gespannt auf die Er-
fahrungen, die sie nach Österreich zurückbringen
werden." Auch Sozialminister Johannes Rauch gra-
tulierte zur mutigen Entscheidung, sich auf ein Jahr
Freiwilligendienst im Ausland einzulassen.

[Link öffnen](#)





Volontariat bewegt: Van der Bellen würdigt junge Volontär:innen

17 junge Erwachsene starten diesen Sommer ihren Freiwilligeneinsatz in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa mit "Volontariat bewegt", einer Initiative von "Jugend Eine Welt" und den Salesianern Don Boscos. Am 10. Juli 2024 wurden die angehenden Freiwilligen in der Hofburg von Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Sozialminister Johannes Rauch entsendet.

Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Sozialminister Johannes Rauch entsandten 17 junge Erwachsene in ihre Freiwilligeneinsätze mit "Volontariat bewegt". (c) Daniel Trippolt/HBF

Die jungen Menschen würden mit ihrem Engagement ein Zeichen der Solidarität setzen, würdigte Van der Bellen ihren Einsatz. "Ich finde Ihren Entschluss gut und bin gespannt auf die Erfahrungen, die Sie nach Österreich zurückbringen werden", sagte der Bundespräsident. Rauch gratulierte zur mutigen Entscheidung, sich auf ein Jahr Freiwilligendienst im Ausland einzulassen.

Ermöglicht interkulturellen Austausch

Seit mehr als zehn Jahren ermöglicht der Verein den interkulturellen Austausch durch Freiwilligeneinsätze in Kinder- und Jugendsozialprojekten. Der Sozialdienst in den weltweiten Bildungsprojekten für Kinder und Jugendliche bezeichnete "Volontariat bewegt" selbst als "besondere Lernerfahrung". Gerade in Zeiten von gesellschaftlicher und globaler

Spaltung seien "stabile zwischenmenschliche Brücken umso wichtiger", meinte dazu Geschäftsführerin Julia Nösterer. Pro Jahr begleitet "Volontariat bewegt" rund 80 junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren vor, während und nach ihrem Freiwilligeneinsatz im Ausland.

17 Freiwillige starten im Sommer 2024 ihre Einsätze in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. P. Petrus Obermüller von den Salesianern Don Boscos (1. Reihe, 1.v.l.), Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer (1. Reihe, 1.v.r.) und Volontariat bewegt-Geschäftsführerin Julia Nösterer (2. Reihe, 2.v.l.) verabschiedeten sie. (c) Julian Funk/VOLONTARIAT bewegt

Ein Freiwilligeneinsatz im Ausland ermögliche einen globalen Perspektivenwechsel und sei ein "solidarischer Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit", sagte Nösterer. Die grenzüberschreitenden Erfahrungen könnten die jungen Erwachsenen danach in Österreich "für mehr Zusammenhalt in unserer Gesellschaft" einsetzen.

Aufgaben der Freiwilligen variieren

Viele Freiwillige würden den Einsatz als alternativen Ersatz für den Zivildienst in Österreich machen, andere wollten nach der Schule neue Erfahrungen sammeln oder ihre praktische Berufserfahrung in neuen Kontexten einsetzen, hieß es. Folglich würden auch die Aufgaben der Freiwilligen je nach Ein-



satzprojekt variieren, sie reichten von der Arbeit in Jugendzentren, auf Sportplätzen, im Chor oder in Schulen. Finanziell unterstützt wird "Volontariat bewegt" von der Austrian Development Agency und vom Sozialministerium.

[Link öffnen](#)

Die nächsten Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar und Sommer 2025 finden am 7. September in Wien und am 28. September in Innsbruck statt.

Quelle: kathpress





Tips

Reach: 87.429

Visits: 2.622.899

Bewertung: ■

AÄW: 2.185,75 €

Paywall: -

Datum: 15.07.2024

Autor: Wolfgang Macherhammer

Thema: Jugend Eine Welt

Von Oberhofen am Irrsee nach Kenia



OBERHOFEN/I. Veronika Lugstein ist 19 Jahre alt und hat dieses Jahr die Matura an der HLW Neumarkt bestanden. In der Vorbereitungszeit hat sie sich umgeschaut nach einem Jahr Tapetenwechsel nach der Matura und ist auf den Verein "Volontariat bewegt", eine Initiative von den Salesianern Don Boscos und Jugend eine Welt, gestoßen. Bald geht es für sie bei diesem Freiwilligeneinsatz nach Nairobi/Kenia, wo sie an einer Schule tätig sein wird.

Veronika Lugstein aus Oberhofen absolviert einen Freiwilligeneinsatz in Kenia. (Foto: ©Julianfunk)

[Link öffnen](#)

Im letzten halben Jahr haben sich 17 Freiwillige aus sechs Bundesländern in die Vorbereitung auf ihren Einsatz in Georgien, Indien, Lesotho, Mexiko, Ecuador, Columbien und Kenia gestürzt. Diese Vorbereitungszeit hat mit einer imposanten Sendungsfeier in Wien Anfang Juli ihr Ende genommen. Die offizielle Verabschiedung durch den Bundespräsidenten und Gesundheitsminister Johannes Rauch erfolgte dann einige Tage später in der Präsidentschaftskanzlei. Für Veronika Lugstein und eine andere Volontärin aus Niederösterreich, die sie in der Vorbereitung kennengelernt hat, geht es Anfang September für ein Jahr in die Hauptstadt Kenias, Nairobi. Im Vorort Kuwindia befindet sich ihr Volontärshaus. Sie werden dort an einer Schule tätig sein, in der verschiedene Kurse, wie für Sport, Kreativität oder Ähnliches stattfinden werden. In den letzten Monaten vor der Abreise bereitet sich jede individuell darauf vor. Auch über eine finanzielle Unterstützung zur Unkostendeckung würde sich Veronika Lugstein freuen. Infos unter veronika.lugstein15@gmail.com



 Diözese Innsbruck

Reach: 1.196

Visits: 35.891

Bewertung: ■

AÄW: 29,91 €

Paywall: -

Datum: 15.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Brücken bauen für die Welt von Morgen

Drei junge Erwachsene aus Tirol zeigen für ein Jahr ihr soziales Engagement im Ausland.

Sie wollen etwas bewegen: Drei junge Menschen aus Tirol starten bald ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation VOLONTARIAT bewegt. Insgesamt sind es 17 junge Erwachsene aus ganz Österreich, die diesen Sommer ihren Freiwilligeneinsatz in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa antreten. Der Sozialdienst in den weltweiten Bildungsprojekten für Kinder und Jugendliche ist eine besondere Lernerfahrung - in turbulenten Zeiten werden hier stabile zwischenmenschliche Brücken gebaut. Bundespräsident Alexander Van der Bellen würdigte kürzlich ihr Engagement bei einer feierlichen Verabschiedung in der Präsidentschaftskanzlei: "Sie setzen damit ein Zeichen der Solidarität. Ich finde ihren Entschluss gut und bin gespannt auf die Erfahrungen, die sie nach Österreich zurückbringen werden."

Vor Ort werden sie nicht nur tatkräftig in Bildungs- und Sozialprojekten mitarbeiten, sondern auch lernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen. "Volontariat bedeutet für uns vor allem zwei Dinge: globaler Perspektivenwechsel und solidarischer Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit. Längere Zeit in einem anderen Land zu leben und aktiv freiwillig tätig zu sein, eröffnet nicht nur neue Blickwinkel auf die Welt, sondern auch auf den eigenen Lebens- und Ausbildungsweg," erklärt Julia Nösterer vom Verein VOLONTARIAT bewegt, der in

Zusammenarbeit mit den lokalen Projektpartnerschaften die Auslandseinsätze ermöglicht. Die Organisation ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos und der heimischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt und begleitet jährlich rund 80 junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren vor, während und nach dem Freiwilligeneinsatz im Ausland.

Freiwillige aus Tirol gehen nach Georgien und Indien

Fernanda Gomez-Baumgartner (18) aus Reutte wird ihren Einsatz in Hyderabad, Indien absolvieren. Auf die Idee, ein freiwilliges Sozialjahr zu machen, ist sie auf einer Rundreise durch Indien und ihrer Zeit in Mexiko-Stadt gekommen, wo sie drei Jahre lang gelebt hat. Im Zuge ihres Volontariats möchte sie "auf Privilegien verzichten" und ihre Komfortzone verlassen. Sie erhofft sich sowohl, "einen kleinen Beitrag dazu zu leisten, die Kinder vor Ort glücklich zu machen" als auch "von den Kindern zu lernen".

Laurens Mayr (18) aus Schwaz wird sein Volontariat in Tiflis, der Hauptstadt Georgiens machen. Zwischen der Matura und seiner bevorstehenden Ausbildung möchte er sich Zeit nehmen, um "mich selbst und andere Kulturen und Länder kennenzulernen". Gleichzeitig möchte er "einen kleinen Beitrag zum Wohl von Kindern und Jugendlichen leisten und mich sozial engagieren". Laurens wünscht sich, vor allem in der Freizeitbetreuung und Lernförderung zu unterstützen und erwartet "ein Jahr voller Höhen und Tiefen, in dem ich vieles lernen werde."



Zusammen mit Laurens wird auch Nikolaus Betz (19) aus Fulpmes seinen Freiwilligendienst in Tiflis antreten. Nach seiner HTL-Ausbildung mit den Schwerpunkten Grafik und Kommunikation wird er im September nach Georgien ausreisen. Schon sein Bruder absolvierte ein Volontariat und als er ihn damals in Indien besuchte, wurde ihm klar: "Das will ich auch." Er freue sich darauf, die Menschen vor Ort zu unterstützen - auch, "wenn es nur eine Freude ist, die man ihnen bereitet." Nikolaus erhofft sich durch sein Volontariat mehr Wertschätzung für die Privile-

gien in Österreich und möchte "Menschen beistehen, ihnen ein guter Freund sein und helfen, ihre Talente zu finden."

Freiwilligeneinsatz

Nähere Informationen zum Programm von VOLONTARIAT bewegt gibt es unter www.volontariat.at.

Die nächsten Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar und Sommer 2025 finden am 28. September in Innsbruck statt.

[Link öffnen](#)





Eine Welt unterstützt Kinderspitäler in der Ukraine und rettet so Frühchen



Sie leisten Hilfe unter persönlicher Lebensgefahr: Das medizinische Personal in den Kinderkrankenhäusern von Odessa versorgt Neugeborene und Frühchen, während rundherum russische Bomben einschlagen. Jugend Eine Welt beliefert in der ukrainischen Hafenstadt zwei Spitäler mit Medikamenten, Verbandszeug, Hygieneartikel, Infusionen und notwendiger Ausrüstung für Operationen und Untersuchungen. Dass diese Lieferungen lebensrettend sind, zeigte sich etwa, als ein dringend benötigter Inkubator für Frühchen die Babystation erreichte. Ohne ihn hätte ein kleines Mädchen nicht überlebt, das mit einem Gewicht von nur 2 Kilogramm per Notkaiserschnitt in der 35. Schwangerschaftswoche auf die Welt kam.

"Das Mädchen hatte vom ersten Tag an Krämpfe und musste beatmet werden. Insgesamt verbrachte es 19 Tage auf der Intensivstation, davon elf Tage unter Beatmung. Es gab diverse Komplikationen, unter anderem eine Magen-Darm-Blutung", erzählt Dr.

Anna Bantovska, die die Station für Neugeborene in einem der Krankenhäuser leitet. "Das Baby überlebte den Kampf, kam wohlbehalten und mit guter Prognose zu seiner Mutter. Es war sehr viel Arbeit, aber jetzt sehen wir das Lächeln der Eltern und des Kindes", sagt Dr. Bantovska.

Helfen sie jetzt den Neugeborenen in der Ukraine!

An ein normales Alltagsleben ist in Odessa nicht mehr zu denken: Denn die ständigen russischen Raketenangriffe zielen auf die kritische Infrastruktur. Sie sorgen fast täglich für längere Stromausfälle, auch die Wasserversorgung ist immer wieder unterbrochen. Das beeinträchtigt auch die Arbeit in den Kinderkrankenhäusern massiv.

Wie gefährlich die Lage ist und was der Krieg dem medizinischen Personal abverlangt, hat erst ein Vorfall im Frühling gezeigt: Gleich neben dem Spital sind zwei Raketen eingeschlagen. Die zweite wohl gemerkt erst, als die Rettungskräfte vor Ort waren. Im Kinderspital wurden daraufhin alle Verletzten rasch versorgt.

An ein normales Alltagsleben ist in Odessa nicht mehr zu denken: Denn die ständigen russischen Raketenangriffe zielen auf die kritische Infrastruktur. Sie sorgen fast täglich für längere Stromausfälle, auch die Wasserversorgung ist immer wieder unterbrochen. Das beeinträchtigt auch die Arbeit in den



Kinderkrankenhäusern massiv.

Wie gefährlich die Lage ist und was der Krieg dem medizinischen Personal abverlangt, hat erst ein Vorfall im Frühling gezeigt: Gleich neben dem Spital

sind zwei Raketen eingeschlagen. Die zweite wohl-gemerkt erst, als die Rettungskräfte vor Ort waren. Im Kinderspital wurden daraufhin alle Verletzten rasch versorgt.

[Link öffnen](#)





NÖN Haager

Reach: 11.194

Verbreitung: 15.548

Bewertung: ■

AÄW: 815,56 €

Seite: 22

Datum: 17.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



VOLONTARIAT BEWEGT

Freiwilliges soziales Jahr in Kenia

Magdalena Haider (19) aus Strengberg wird sich in einem Sozialprojekt in der Hauptstadt Nairobi engagieren.

STRENGBERG Ein Jahr, das sein wird wie kein anderes davor, wartet auf 17 junge Menschen, die diesen Sommer mit der Entsendeorganisation „Volontariat bewegt“ ihren freiwilligen Auslandsdienst in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa starten. Vor Ort werden sie nicht nur tatkräftig in Bildungs- und Sozialprojekten mitarbeiten, sondern auch lernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

„Volontariat bedeutet für uns vor allem zwei Dinge: globaler Perspektivenwechsel und solidarischer Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit. Längere Zeit in einem anderen Land zu leben

und aktiv freiwillig tätig zu sein, eröffnet nicht nur neue Blickwinkel auf die Welt, sondern auch auf den eigenen Lebens- und Ausbildungsweg“, erklärt Julia Nösterer vom Verein „Volontariat bewegt“, der in Zusammenarbeit mit den lokalen Projektpartnerschaften die Auslandsseinsätze ermöglicht.

Die Entsendeorganisation ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos und der heimischen Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“ und begleitet jährlich rund 80 junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren vor, während und nach dem Freiwilligeneinsatz im Ausland. Viele machen den Einsatz als Ersatz

für den Zivildienst in Österreich, andere möchten zwischen Schule und Ausbildung neue Erfahrungen sammeln oder ihre praktische Berufserfahrung in neuen Kontexten einsetzen.

Unter den 17 jungen Erwachsenen befindet sich auch Magdalena Haider (19). Die Strengbergerin wird ein freiwilliges Sozialjahr in Kenia machen und sich in einem Sozialprojekt in der Hauptstadt Nairobi engagieren. Sie sieht dieses Jahr „als Chance für mich, über meinen Tellerrand hinauszuschauen und Verständnis für andere Sitten und Bräuche zu erlangen und das auch in Österreich weiterzugeben“. Besonders freut sie

sich auf das Musizieren und Spielen mit den Kindern, aber auch einfach auf das „Da-sein“ und das gegenseitige „Von-einander-Lernen“.

Zum Anlass ihrer Entsendung waren die angehenden Freiwilligen in die Hofburg eingeladen. Bundespräsident Alexander Van der Bellen würdigte das Engagement der jungen Menschen: „Sie setzen damit ein Zeichen der Solidarität. Ich finde ihren Entschluss gut und bin gespannt auf die Erfahrungen, die sie nach Österreich zurückbringen werden.“ Auch Sozialminister Johannes Rauch gratulierte zur Entscheidung für den Freiwilligendienst.



▲ Magdalena Haider (2. Reihe 3. von links) ist eine von 17 jungen Menschen, die ein freiwilliges Sozialjahr in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Osteuropa absolvieren.

Foto: Funk



Rundschau Reutte (Oberland/Außerfern)

Reach: 30.525

AÄW: 687,72 €

Verbreitung: 10.490

Seite: 5

Datum: 17.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



Brücken bauen für die Welt von morgen

Junge Außerfernerin verbringt ein freiwilliges soziales Jahr in Indien

(sas) Sie wollen etwas bewegen: 17 junge Menschen starten bald ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation „Volontariat bewegt“ – drei von ihnen kommen aus Tirol, eine Jugendliche aus dem Außerfern. Der Sozialdienst in den weltweiten Bildungsprojekten für Kinder und Jugendliche ist eine besondere Lernerfahrung – in turbulenten Zeiten werden hier stabile zwischenmenschliche Brücken gebaut. Bundespräsident Alexander Van der Bellen würdigte ihr Engagement bei einer feierlichen Verabschiedung in der Präsidentschaftskanzlei.

Ein Jahr, das sein wird wie kein anderes davor: 17 junge Erwachsene starten diesen Sommer ihren Freiwilligeneinsatz in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Vor Ort werden sie nicht nur tatkräftig in Bildungs- und Sozialprojekten mitarbeiten, sondern auch lernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen. „Volontariat bedeutet für uns vor allem zwei Dinge: Einen globalen Perspektivenwechsel und einen solidarischen Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit“, erklärt Julia

Nösterer vom Verein „Volontariat bewegt“. Die Entsendeorganisation ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos und der heimischen Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“, sie begleitet jährlich rund 80 junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren vor, während und nach dem Freiwilligeneinsatz im Ausland. Zum Anlass ihrer Entsendung waren die angehenden Freiwilligen am Mittwoch in die Hofburg eingeladen. Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen würdigte das Engagement der jungen



Pater Petrus Obermüller (Salesianer Don Boscos), Fernanda Gomez-Baumgartner, Nikolaus Betz, Laurens Mayr, Julia Nösterer (GF Volontariat bewegt) und Reinhard Heiserer (GF Jugend eine Welt) (v.l.).

Fotos: Julian Funk

Menschen: „Sie setzen damit ein Zeichen der Solidarität. Ich finde ihren Entschluss gut und bin gespannt auf die Erfahrungen, die sie nach Österreich zurückbringen werden.“ Auch Sozialminister Johannes Rauch gratulierte zur mutigen Entscheidung, sich auf ein Jahr Freiwilligendienst im Ausland einzulassen.

VERZICHT AUF PRIVILEGIEN.

Die 18-jährige Fernanda Gomez-Baumgartner aus Reutte wird ihren Einsatz in Hyderabad in Indien absolvieren. Auf die Idee, ein freiwilliges Sozialjahr zu machen, ist Fernanda auf einer Rundreise durch Indien und während ihrer Zeit in Mexiko-Stadt gekommen, wo sie drei Jahre lang gelebt hat. Im Zuge ihres Volontariats möchte Fernanda Gomez-Baumgartner „auf Privilegien verzichten“ und ihre Komfortzone verlassen. Sie erhofft sich, sowohl „einen kleinen Beitrag dazu zu leisten, die Kinder vor Ort glücklich zu machen“ als

auch „von den Kindern zu lernen“. Die beiden weiteren Tiroler, Laurens Mayr (18) aus Schwaz und Nikolaus Betz (19) aus Fulpmes, brechen für ihr freiwilliges Jahr nach Tiflis, der Hauptstadt Georgiens, auf.



Die Reuttenerin Fernanda Gomez-Baumgartner geht für ein Jahr nach Hyderabad in Indien.



NÖN Klosterneuburger

Reich: 60.152

Verbreitung: 8.240

Bewertung: ■

ÄÄW: 741,16 €

Seite: 24

Datum: 17.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



Von Kritzendorf nach Kenia

Sie wollen etwas bewegen: 17 junge Menschen starten bald ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation VOLONTARIAT. Einer davon ist Samuel Zeilinger (19) aus Kritzendorf.

KRITZENDORF Ein Jahr, das sein wird, wie kein anderes davor: 17 junge Erwachsene starten diesen Sommer ihren Freiwilligeneinsatz in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Vor Ort werden sie nicht nur tatkräftig in Bildungs- und Sozialprojekten mitarbeiten, sondern auch

lernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

„Volontariat bedeutet für uns vor allem zwei Dinge: globaler Perspektivenwechsel und solidarischer Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit. Längere Zeit in einem anderen Land zu leben



▲ Der 19-jährige Samuel Zeilinger macht sein Volontariat in Kenia.
Foto: Julian Funk/VOLONTARIAT

und aktiv freiwillig tätig zu sein, eröffnet nicht nur neue Blickwinkel auf die Welt, sondern auch auf den eigenen Lebens- und Ausbildungsweg,“ erklärt Julia Nösterer vom Verein VOLONTARIAT bewegt, der in Zusammenarbeit mit den lokalen Projektpartnerschaften die Auslandseinsätze ermöglicht. Die Entsendeorganisation ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos und der heimischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt und begleitet jährlich rund 80 junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren vor, während und nach dem Freiwilligeneinsatz im Ausland.

Ein Jahr voller neuer Erfahrungen

Viele machen den Einsatz als Ersatz für den Zivildienst in Österreich, andere möchten zwischen Schule und Ausbildung neue Erfahrungen sammeln oder ihre praktische Berufserfahrung in neuen Kontexten einsetzen. Die Freiwilligen, die bereits Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mitbringen, können ihre Fähigkeiten und Stärken vielseitig und kreativ einbringen. Die Arbeit in den Jugendzentren, auf den Sportplätzen, im Chor oder in den Schulen der Einsatzprojekte bietet viel Gestaltungsraum. Finanzielle Unterstützung erhält VOLONTARIAT bewegt von der Austrian Development Agency und dem österreichischen Sozialministerium.

„Ich wollte raus aus meiner Komfortzone.“

**SAMUEL ZEILINGER (19)
KRITZENDORF**

Zum Anlass ihrer Entsendung waren die angehenden Freiwilligen in die Hofburg eingeladen. Bundespräsident Alexander Van der Bellen würdigte das Engagement der jungen Menschen: „Sie setzen damit ein Zeichen der Solidarität. Ich finde ihren Entschluss gut und bin gespannt auf die Erfahrungen, die sie nach Österreich zurückbringen werden.“ Auch Sozialminister Johannes Rauch gratulierte zur mutigen Entscheidung, sich auf ein Jahr Freiwilligendienst im Ausland einzulassen.

Nach der Matura geht es nach Embu

Samuel Zeilinger (19) aus Kritzendorf wird seinen Auslandszivilidienst in Embu im Zentralosten Kenias absolvieren. Durch seine Matura in der HTL Rennweg mit einem Schwerpunkt in Mechatronik wird er die Kinder und Jugendlichen in der Schule und den verschiedenen technischen Ausbildungswerkstätten des Projektes unterstützen. Zudem möchte Samuel seinen Horizont erweitern und eine andere Kultur kennenlernen. „Ich wollte raus aus meiner Komfortzone“, sagt er.



Ermöglichen Sie medizinische Hilfe für die Ärmsten!



Mitten im Kriegsgeschehen in der Ukraine unterstützen wir Kinderkrankenhäuser. In Ghana versorgen unsere Partnerinnen Kinder, alte Menschen und schwangere Frauen in abgelegenen Dörfern. In Indien fährt ein Gesundheitsbus in Slums, wo medizinisches Personal die Ärmsten behandelt, die oft aufgrund der schlechten Ernährungslage an Krankheiten leiden.

Es gibt noch viele weitere Beispiele für die medizinische Hilfe, die wir weltweit leisten. Eine Übersicht unserer Projekte finden Sie in unserem Magazin Giovanni, den Sie hier online lesen oder unter [info\(at\)jugendeinewelt.at](mailto:info(at)jugendeinewelt.at) bestellen können.

So verschieden unsere Projekte sind, so eint sie ein Grundgedanke: Jeder Mensch auf unserer Erde sollte eine medizinische Versorgung bekommen. Das ist auch in den Nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals) der UNO festgeschrieben. Doch für viele Menschen ist es unmöglich, bei Krankheit einen Arzt oder ein Spital aufzusuchen. Die Gründe dafür sind vielfältig, un-

term Strich bleibt das Leid.

Flüchtlingscamp Palabek

In Uganda werden Kinder mit Behinderung in den Schulalltag integriert. © Daniel Morach

Kindergarten in Betlehem

Bei Lifegate erhalten Kinder mit Gehbehinderungen extra für sie angepasste Rollstühle.

Gesundheitsbus in Indien

In der Stadt Chandigarh erhalten Kinder medizinische Aufklärung und Behandlung.

Kinderklinik in der Ukraine

Dank der Hilfslieferungen von Jugend Eine Welt können nun in Odessa Neugeborene, die sich in einem kritischen Zustand befinden, versorgt werden.

Hilfe in Sierra Leone

Der Bus von Fambul sorgt in Freetown in Sierra Leone für medizinische Versorgung.

Spital in Syrien

Eine Verwundete wird im Krankenhaus der Don Bosco Schwestern in Damaskus versorgt.



Diese Zahlen machen deutlich, wie viel noch zu tun ist und wie wichtig die medizinische Hilfe ist, die Jugend Eine Welt leistet. Wir können den Menschen aber nur so lange auch in schlimmsten Krisen helfen, so lange es Menschen gibt, die unsere Arbeit unterstützen. "Ihre Spende hilft! Sie tragen dazu bei, unsere Eine Welt ein Stück gerechter zu machen

und eröffnen den Ärmsten dieser Welt die Chance auf ein würdevolles Leben!", betont Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. "Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Bildung zu ermöglichen, die medizinische Versorgung für alle Menschen zu verbessern und ihnen damit eine bessere Zukunft zu ermöglichen!"

[Link öffnen](#)



Freiwilligeneinsatz Samuel Zeilinger: Von Kritzendorf nach Kenia



Der 19-jährige Samuel Zeilinger macht sein Volontariat in Kenia.

Sie wollen etwas bewegen: 17 junge Menschen starten bald ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation VOLONTARIAT. Einer davon ist Samuel Zeilinger (19) aus Kritzendorf.

Ein Jahr, das sein wird, wie kein anderes davor: 17 junge Erwachsene starten diesen Sommer ihren Freiwilligeneinsatz in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Vor Ort werden sie nicht nur tatkräftig in Bildungs- und Sozialprojekten mitarbeiten, sondern auch lernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen.

"Volontariat bedeutet für uns vor allem zwei Dinge: globaler Perspektivenwechsel und solidarischer Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit. Längere Zeit in einem anderen Land zu leben und aktiv freiwillig tätig zu sein, eröffnet nicht nur neue Blickwinkel auf die Welt, sondern auch auf den eigenen Lebens- und Ausbildungsweg," erklärt Julia Nösterer vom Verein VOLONTARIAT bewegt,

der in Zusammenarbeit mit den lokalen Projektpartnerschaften die Auslandseinsätze ermöglicht. Die Entsendeorganisation ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos und der heimischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt und begleitet jährlich rund 80 junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren vor, während und nach dem Freiwilligeneinsatz im Ausland.

Raus aus der Komfortzone

Samuel Zeilinger (19) aus Kritzendorf wird seinen Auslandszivildienst in Embu im Zentralosten Kenias absolvieren. Durch seine Matura in der HTL Rennweg mit einem Schwerpunkt in Mechatronik wird er die Kinder und Jugendlichen in der Schule und den verschiedenen technischen Ausbildungswerkstätten des Projektes unterstützen. Zudem möchte Samuel seinen Horizont erweitern und eine andere Kultur kennenlernen. "Ich wollte raus aus meiner Komfortzone", sagt er.

Viele machen den Einsatz als Ersatz für den Zivildienst in Österreich, andere möchten zwischen Schule und Ausbildung neue Erfahrungen sammeln oder ihre praktische Berufserfahrung in neuen Kontexten einsetzen. Die Freiwilligen, die bereits Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mitbringen, können ihre Fähigkeiten und Stärken vielseitig und kreativ einbringen. Die Arbeit in den Jugendzentren, auf den Sportplätzen, im Chor oder in den Schulen der Einsatzprojekte bietet viel Gestal-



tungsraum. Finanzielle Unterstützung erhält VOLONTARIAT bewegt von der Austrian Development Agency und dem österreichischen Sozialministerium.

Zum Anlass ihrer Entsendung waren die angehenden Freiwilligen am Mittwoch in die Hofburg eingeladen. Bundespräsident Alexander Van der Bellen

würdigte das Engagement der jungen Menschen: "Sie setzen damit ein Zeichen der Solidarität. Ich finde ihren Entschluss gut und bin gespannt auf die Erfahrungen, die sie nach Österreich zurückbringen werden." Auch Sozialminister Johannes Rauch gratulierte zur mutigen Entscheidung, sich auf ein Jahr Freiwilligendienst im Ausland einzulassen.

[Link öffnen](#)





 jugendeinewelt.at

Reach: 172

Visits: 5.168

Bewertung: 

AÄW: 4,31 €

Paywall: -

Datum: 18.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Vernetzungstreffen mit ehemaligen Freiwilligen Freitag, 13. September, Innsbruck, 16 Uhr



In Innsbruck gibt es am 13. September die Möglichkeit, ehemaligen Freiwilligen zu begegnen: Das Vernetzungstreffen schafft für alle Weltbegeisterte die Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und sich mit andern (ehemaligen) Freiwilligen auszutauschen.

WANN? 13, September 2024, 16 Uhr Ankommen, 16:30 Austausch, 18:00 Get-together

WO? Zukunftswerkstatt, Universitätsstraße 8, 6020 Innsbruck

WER: Alle Interessierten

Eingeladen sind ehemalige und aktuelle internationale Freiwillige, Volontäre sowie Weltbegeisterte. Eine Veranstaltung von Jugend Eine Welt, Internationaler Freiwilligeneinsatz, Welthaus und Jesuit Volunteers.

Bei Interesse bitte Rückmeldung an [office\(at\)ife-austria.at](mailto:office(at)ife-austria.at)

[Link öffnen](#)





 jugendeinewelt.at

Reach: 172

Visits: 5.168

Bewertung: 

AÄW: 4,31 €

Paywall: -

Datum: 18.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Westösterreich: Notar-Vorträge zum Thema Erbrecht Do, 19.9. Lienz, Mo, 23.9. Innsbruck, Di, 24.9. Telfs & Mi, 25.9. Lustenau



Im Zuge der Veranstaltungen von "Vergissmeinnicht - Initiative für das gute Testament", an denen Jugend Eine Welt als Mitgliedsorganisation teilnimmt, bekommen Sie Antworten auf Ihre Fragen rund um's Testament.

Denn Erbschaftsthemen sind vielfältig:

Welche Bestimmungen gibt es zum Pflichtteil?

Was ist eine Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht?

Aus welchen Testaments-Formen kann ich wählen?

Wie ist mein Testament sicher verwahrt?

Was ist der Unterschied zwischen Erbschaft und Legat?

Wie kann ich Jugend Eine Welt in meinem Testa-

ment bedenken?

Wir laden Sie herzlich zur kostenlosen Notar-Informationsveranstaltung ein und freuen uns auf persönliche Gespräche mit Ihnen! Im Anschluss an den Vortrag haben Sie auch die Möglichkeit für ein kurzes Einzelgespräch mit dem Notar.

Kostenloser Notar-Vortrag: Jetzt Platz sichern!

Donnerstag, 19. September 2024

Kolpingsaal

Adolf Purtscher Straße 6, 9900 Lienz

17:15 Uhr: Notar-Vortrag

Vortragender: Mag. Christian Steininger

Montag, 23. September 2024

Haus der Begegnung

Rennweg 12, 6020 Innsbruck

17:15 Uhr: Notar-Vortrag

Vortragender: Mag. Martin Oberhammer

Dienstag, 24. September 2024

Rotes Kreuz Telfs

Marktplatz 9, 6410 Telfs

17:15 Uhr: Notar-Vortrag

Vortragender: Mag. Alexander Einberger (angefragt)

Mittwoch, 25. September 2024

Sozialdienste Lustenau

Schützengartenstraße 8, 6890 Lustenau



17:15 Uhr: Notar-Vortrag

Vortragender: Dr. Günter Wurzer (angefragt)

Anmeldung:

[Link öffnen](#)

Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte via E-Mail: testament@jugendeinewelt.at oder telefonisch Tel.: +43 1 879 07 07 - 39 bei uns. Wir informieren Sie auch gerne persönlich zu Testamentsfragen!





 jugendeinewelt.at

Reach: 172

Visits: 5.168

Bewertung: 

AÄW: 4,31 €

Paywall: -

Datum: 19.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Ein stiller Held wird 90 Alles Gute zum Geburtstag, Pater Kiesling!



Man muss es ehrlich sagen, wenn Pater Johann Kiesling Jugend Eine Welt besucht, geht die Sonne auf! Jedes Wiedersehen mit ihm ist für alle eine große Freude. Fast 45 Jahre lebt der Österreicher mit dem goldenen Herzen schon im Kongo, sein Einsatz für die Ärmsten der Armen ist legendär. Er hat erlebt, wie Hunger, Krankheit und Aussichtslosigkeit das Leben von Kindern, Jugendlichen und ganzen Familien zerstören - aber er hat sich nie damit abgefunden. Unermüdlich hilft er dort, wo er kann, trotz seines fortgeschrittenen Alters. Dank seiner eindrucksvollen Tätigkeit entstanden Krankenstationen, Schulen, Internate und viele Brunnen.

Pater Kiesling zu Besuch bei Jugend Eine Welt (ganz links im Bild Reinhard Heiserer, der Obmann von Jugend Eine Welt).

Irgendwann hat Pater Kiesling aufgehört zu zählen wie viele Brunnen er schon gebaut hat, deren sauberes Wasser die Grundlage für die Gesundheit der Be-

völkerung ist. Seine größte Sorge gilt bis heute den Kindern. Neben den notleidenden Straßenkindern liegen ihm besonders "seine" Waisenkinder am Herzen, die Unterernährung und Hunger krankheitsanfällig machen. Darum bekommen sie in den Don Bosco-Einrichtungen morgens einen nahrhaften Brei aus Maismehl, Zucker und Milchpulver. Auch wenn es um medizinische Betreuung geht, hilft P. Kiesling. Wie oft ist er schon eingesprungen, wenn jemand eine teure, lebensrettende Operation brauchte. Wie viele Medikamente hat er in abenteuerlichen Autofahrten zu den entlegensten Dörfern gebracht. Sein Schaffen versteht er selbst als Werk der Nächstenliebe.

Pater Johann Kiesling wurde am 16. Juli 1934 in Südmähren geboren. Er weiß, wie es Waisenkindern geht, weil er auch als Waise aufgewachsen ist. Sein Vater ist im Krieg gefallen, seine Mutter erkrankte schwer und starb früh, als die Familie in den Kriegswirren von Land und Hof vertrieben wurde. So wuchs er bei den Schwestern der Mutter auf. Die Zeiten waren schlecht, bevor er studieren konnte, arbeitete er mehrere Jahre als gelernter Schlosser. Sein handwerkliches Talent hat sich beim Brunnenbau oft genug bewährt! Jahrzehntlang leistete er Pionierarbeit im Osten der Dem.Rep.Kongo, wo es so gut wie keine funktionierende Infrastruktur gibt: Keine Straßen, keinen Strom, kein fließendes Wasser, keine Telefonverbindungen, keine sanitären Anlagen. Immer wieder aufflammende politische Unru-



hen brachten ihn mehrmals in lebensgefährliche Situationen. Pater Kiesling lebt jetzt in Kansebula, in der Nähe der Provinzhauptstadt Lubumbashi. Sein Leben im Kongo gäbe genug Stoff für mehrere, sehr spannende Bücher. "Gott hat mich nie im Stich gelassen", sagt er lächelnd. Dieses Gottvertrauen und seine ansteckende Fröhlichkeit sind seit Generatio-

nen eine große Ermutigung, nicht nur für die Armen in Afrika, sondern für uns alle hier in Österreich, die in diesem Bereich arbeiten.

Wir sind sehr dankbar, Pater Johann Kiesling kennen zu dürfen und wünschen ihm viel Glück und viel Segen zum 90. Geburtstag!

[Link öffnen](#)





 Kirche bunt

Reach: 103.436

Verbreitung: 20.442

Bewertung: 

AAW: -

Seite: 20

Datum: 21.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



#Engagement: Mit guten Wünschen ins Volontariat

17 junge Erwachsene starten bald ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Organisation *VOLONTARIAT bewegt*. Vor der Ausreise würdigte Bundespräsident Alexander Van der Bellen ihr Engagement bei einer feierlichen Verabschiedung.



Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa sind die Zielregionen jener 17 Jugendlichen, die nun von Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen zu ihrem „solidarischen Einsatz“ beglückwünscht wurden. „Volontariat bedeutet für uns vor allem zwei Dinge: globaler Perspektivenwechsel und solidarischer Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit. Längere Zeit in einem anderen Land zu leben und aktiv freiwillig tätig zu sein, eröffnet nicht nur neue Blickwinkel auf die Welt, sondern auch auf den eigenen Lebens- und Ausbildungsweg“, erklärt Julia Nösterer vom Verein *VOLONTARIAT bewegt*, der in Zusammenarbeit mit lokalen Projektpartnern die Auslandseinsätze ermöglicht. *VOLONTARIAT bewegt* ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos und der Hilfsorganisation *Jugend Eine Welt*. Sie begleitet jährlich

Die Vorfreude steht den Ausreisenden ins Gesicht geschrieben – unter ihnen sind Magdalena und Levi aus unserer Diözese. Foto: Clemens Manser/BMSGPK

rund 80 Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren vor, während und nach dem Freiwilligeneinsatz im Ausland.

Freiwillige aus unserer Diözese

Auch zwei Freiwillige aus der Diözese St. Pölten machen sich auf den Weg: Magdalena Haider aus Strengberg wird ein freiwilliges Sozialjahr in der kenianischen Hauptstadt Nairobi verbringen. Levi Resch aus Böhlerwerk absolviert seinen Zivildienst in Kutaisi, der zweitgrößten Stadt Georgiens. Wir wünschen euch viele bereichernde Begegnungen!

Junger Pressbaumer macht Volontariat in Mexiko



Der 19-jährige Benjamin Urbanek verbringt seinen Auslandszivildienst in der mexikanischen Stadt León.

Der 19-jährige Benjamin Urbanek verbringt seinen Auslandszivildienst in der mexikanischen Stadt León.

Über die Entsendeorganisation VOLONTARIAT bewegt treten bald 17 junge Erwachsene aus ganz Österreich ihren freiwilligen Auslandsdienst an. Darunter befindet sich auch der 19-jährige Benjamin Urbanek aus Pressbaum. Er reist für ein Jahr nach Mexiko, um dort mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

Vor ihrem Aufbruch wurden die Freiwilligen noch in die Hofburg eingeladen und dort von Bundespräsi-

dent Alexander Van der Bellen für ihren Einsatz gewürdigt. "Sie setzen damit ein Zeichen der Solidarität. Ich finde ihren Entschluss gut und bin gespannt auf die Erfahrungen, die sie nach Österreich zurückbringen werden", so Van der Bellen über die jungen Erwachsenen.

Urbanek unterstützt ein Projekt in der zentralmexikanischen Stadt León. Nach seinem HTL-Abschluss will der 19-Jährige nun "neue Erfahrungen mit anderen Kulturen machen". Er hofft, den Menschen im Projekt in seiner Zeit so gut wie möglich unterstützen zu können.

VOLONTARIAT bewegt ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos und der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt. "Volontariat bedeutet für uns vor allem zwei Dinge: globaler Perspektivenwechsel und solidarischer Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit. Längere Zeit in einem anderen Land zu leben und aktiv freiwillig tätig zu sein, eröffnet nicht nur neue Blickwinkel auf die Welt, sondern auch auf den eigenen Lebens- und Ausbildungsweg," erklärt Geschäftsführerin Julia Nösterer.

[Link öffnen](#)





Mit Bildung für eine bessere Zukunft!



Umso entscheidender ist es, dass die Partner von Jugend Eine Welt in dieser schwierigen Lage Hilfe vor Ort leisten: Die Salesianer Don Boscos betreiben Berufsausbildungszentren. Dort bieten sie das Erlernen von Handwerksberufen an, die Schüler und Schülerinnen werden etwa in Elektrotechnik unterrichtet oder als Schneider und Schneiderinnen ausgebildet. Unsere Partner konzentrieren sich dabei auf Ausbildungszweige, die auf dem Arbeitsmarkt des westafrikanischen Landes besonders stark nachgefragt werden. Denn nur durch eine berufliche Perspektive haben junge Menschen die Chance, einen festen Arbeitsplatz zu bekommen, der ihnen hilft, künftigen Krisen gegenüber besser gerüstet zu sein.

[Link öffnen](#)

Noch ein weiteres Herzensanliegen verfolgen unsere Partner: Sie fördern auch junge Menschen mit Behinderung, damit auch diese bessere Chancen am Arbeitsmarkt haben.

Spezielles Augenmerk wird zudem auf die Unterstützung junger Frauen gelegt: So sind von den 1000 Studierenden in dem Berufsbildungszentrum die Hälfte Frauen.

Ein wichtiger Fokus ist dabei auch die Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt. Das Lehrpersonal erhält Fortbildungen zu diesem Thema und in den Berufsausbildungszentren werden Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt.

Das Hilfsprogramm von Jugend Eine Welt ist Teil eines umfassenden Projekts in Zusammenarbeit mit sieben österreichischen bzw. acht lokalen Organisationen in Burkina Faso und dem Senegal. Das gemeinsame Ziel aller Beteiligten ist die Linderung der katastrophalen Folgen der Corona-Pandemie und die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung hinsichtlich künftiger Krisen. Das Programm wird zum Großteil von der Austrian Development Agency (ADA) gefördert.





 Tips Vöcklabruck

Reach: 40.320

Verbreitung: 56.000

Bewertung: 

AÄW: 994,9 €

Seite: 13

Datum: 24.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



Von Oberhofen am Irrsee nach Nairobi in Kenia

OBERHOFEN/I. Veronika Lugstein ist 19 Jahre alt und hat dieses Jahr die Matura an der HLW Neumarkt gemacht. Mit dem Verein „Volontariat bewegt“, einer Initiative von den Salesianern Don Boscos und Jugend eine Welt, geht es für sie bei einem Freiwilligeneinsatz nach Kenia/Nairobi.

Im letzten halben Jahr haben sich 17 Freiwillige aus sechs Bundesländern in die Vorbereitung auf ihren Einsatz in Georgien, Indien, Lesotho, Mexiko, Ecuador, Kolumbien und Kenia gestürzt. Diese Vorbereitungszeit hat mit einer imposanten Sendungsfeier in Wien Anfang Juli ihr Ende genommen. Die offizielle Verab-



Veronika Lugstein aus Oberhofen absolviert bald einen Freiwilligeneinsatz in Nairobi/Kenia.

Foto: ©Julianfunk

schiedung durch den Bundespräsidenten und Gesundheitsminister Johannes Rauch erfolgte dann einige Tage später in der Präsi-

dentschaftskanzlei. Für Veronika Lugstein und eine andere Volontärin aus Niederösterreich, die sie in der Vorbereitung kennengelernt hat, geht es Anfang September für ein Jahr in die Hauptstadt Kenias, Nairobi. Im Vorort Kuwinda befindet sich ihr Volontärshaus. Sie werden dort an einer Schule tätig sein, in der verschiedene Kurse, unter anderem für Sport, Kreativität oder Ähnliches, stattfinden werden. In den letzten Monaten vor der Abreise bereitet sich jede individuell darauf vor. Auch über eine finanzielle Unterstützung zur Unkostendeckung würde sich Veronika Lugstein freuen. Informationen dazu gibt es unter veronika.lugstein15@gmail.com.





Brücken bauen für die Welt von Morgen

Drei junge Erwachsene aus Tirol zeigen für ein Jahr ihr soziales Engagement im Ausland.

Sie wollen etwas bewegen: Drei junge Menschen aus Tirol starten bald ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation VOLONTARIAT-bewegt. Der Sozialdienst in den weltweiten Bildungsprojekten ist eine besondere Lernerfahrung. Vor Ort werden sie nicht nur tatkräftig in Bildungs- und Sozialprojekten mitarbeiten, sondern auch lernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen. „Volontariat bedeutet für uns vor allem zwei Dinge: globaler Perspektivenwechsel und solidarischer Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit. Längere Zeit in einem anderen Land zu leben und aktiv

FREIWILLIGENEINSATZ

Nähere Informationen zum Programm von VOLONTARIAT-bewegt gibt es unter www.volontariat.at. Der nächste Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Februar und Sommer 2025 findet am 28. September in Innsbruck statt.



P. Obermüller SDB, F. Gomez-Baumgartner, N. Betz, L. Mayr, J. Nösterer (Volontariat bewegt) und R. Heiserer (Jugend Eine Welt)

Foto: Julian Funk

freiwillig tätig zu sein, eröffnet nicht nur neue Blickwinkel auf die Welt, sondern auch auf den eigenen Lebens- und Ausbildungsweg“, erklärt Julia Nösterer vom Verein VOLONTARIAT-bewegt. Die Organisation ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos und der heimischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt.

Freiwillige aus Tirol

Fernanda Gomez-Baumgartner (18) aus Reutte wird ihren Einsatz in Hyderabad, Indien absolvieren. Auf die Idee, ein freiwilliges Sozialjahr zu machen, ist sie auf einer Rundreise durch Indien und ihrer Zeit in Mexiko-Stadt gekommen, wo sie drei Jahre lang gelebt hat. Im Zuge ihres Volontariats möchte sie „auf Privilegien verzichten“ und ihre Komfortzone verlassen. Laurens Mayr (18) aus Schwaz wird sein Volontariat in Tiflis, der

Hauptstadt Georgiens machen. Zwischen der Matura und seiner bevorstehenden Ausbildung möchte er sich Zeit nehmen, um „mich selbst und andere Kulturen und Länder kennenzulernen“. Gleichzeitig möchte er „einen kleinen Beitrag zum Wohl von Kindern und Jugendlichen leisten und mich sozial engagieren“. Zusammen mit Laurens wird auch Nikolaus Betz (19) aus Fulpmes seinen Freiwilligendienst in Tiflis antreten. Nach seiner HTL-Ausbildung mit den Schwerpunkten Grafik und Kommunikation wird er im September nach Georgien ausreisen. Schon sein Bruder absolvierte ein Volontariat und als er ihn damals in Indien besuchte, wurde ihm klar: „Das will ich auch.“ Er freue sich darauf, die Menschen vor Ort zu unterstützen - auch, „wenn es nur eine Freude ist, die man ihnen bereitet.“



Medien gesamt: 9 Reach gesamt: 158.951 Verbreitung gesamt: 173.394 ÄÄW gesamt: 8.668,98 €

Stadtblatt Innsbruck | [Bezirksblatt Schwaz](#) | [Bezirksblatt Imst](#) | [Bezirksblatt Hall-Rum](#) | [Bezirksblatt Telfs](#) | [Bezirksblatt Landeck](#) | [Bezirksblatt Reutte](#) | [Bezirksblatt Westliches Mittelgebirge](#) | [Bezirksblatt Stubai](#)



NÖN Neulengbacher + 1

Reach: 19.162

Verbreitung: 2.625

Bewertung: ■

AÄW: 417,49 €

Seite: 51



Datum: 24.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

SOZIALES ENGAGEMENT

Volontariat in Mexiko

Benjamin Urbanek verbringt seinen Zivildienst in der mexikanischen Stadt León.

PRESSBAUM Über die Entsendeorganisation **VOLONTARIAT** bewegt treten bald 17 junge Erwachsene aus ganz Österreich ihren freiwilligen Auslandsdienst an. Darunter befindet sich auch der 19-jährige Benjamin Urbanek aus Pressbaum. Er reist für ein Jahr nach Mexiko, um dort mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

Vor ihrem Aufbruch wurden die Freiwilligen noch in die Hof-

burg eingeladen und dort von Bundespräsident Alexander Van der Bellen für ihren Einsatz gewürdigt. „Sie setzen damit ein Zeichen der Solidarität. Ich finde ihren Entschluss gut und bin gespannt auf die Erfahrungen, die sie nach Österreich zurückbringen werden“, so Van der Bellen über die jungen Erwachsenen.

Urbanek unterstützt ein Projekt in der zentralmexikanischen Stadt León. Nach seinem



▲ Benjamin Urbanek aus Pressbaum geht für seinen Auslandszivilidienst nach León in Mexiko.

Foto: Julian Funk

HTL-Abschluss will der 19-jährige nun „neue Erfahrungen mit anderen Kulturen machen“. Er hofft, den Menschen im Projekt in seiner Zeit so gut wie möglich unterstützen zu können.

VOLONTARIAT bewegt ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos und der österreichischen Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt**. „Volontariat bedeutet für uns vor allem zwei Dinge:

Globaler Perspektivenwechsel und solidarischer Beitrag für das Wohl von Kindern und Jugendlichen weltweit. Längere Zeit in einem anderen Land zu leben und aktiv freiwillig tätig zu sein, eröffnet nicht nur neue Blickwinkel auf die Welt, sondern auch auf den eigenen Lebens- und Ausbildungsweg“, erklärt Geschäftsführerin Julia Nösterer.



Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 28.459 Verbreitung gesamt: 5.820 AÄW gesamt: 834,98 €

NÖN Neulengbacher | [NÖN Purkersdorfer](#)

 Sonntagsblatt (AT)

Reach: 1.342

Visits: 40.278

Bewertung: 

AÄW: 33,57 €

Paywall: -

Datum: 24.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

VOLONTARIAT bewegt Brücken bauen für die welt von morgen



VOLONTARIAT bewegt
Brücken bauen für die welt von morgen

24. Juli 2024, 09:23 Uhr

9x gelesen

gepostet von: SONNTAGSBLATT Redaktion
aus Steiermark | SONNTAGSBLATT

[Link öffnen](#)

Sie wollen etwas bewegen: 17 junge Menschen starten im Sommer ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation VOLONTARIAT bewegt. In Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa werden sie nicht nur tatkräftig in Bildungs- und Sozialprojekten mitarbeiten, sondern auch lernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Unter den Freiwilligen ist auch Annika Knapp (18) aus St. Ruprecht an der Raab. Sie wird im September nach Gedilam in Südindien ausreisen und in einer Schule mitarbeiten. VOLONTARIAT bewegt ist eine Initiative der Salesianer Don Boscos und der heimischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt. Foto: Funk

Dieser Inhalt gefällt Ihnen?

Melden Sie sich an, um diesen Inhalt mit «Gefällt mir» zu markieren.

x



Hunger trifft auf Hoffnung durch Solarenergie



Rund 80.000 Menschen finden im Flüchtlingslager Palabek im Norden Ugandas Zuflucht. Hier haben sie unter anderem die Chance zu lernen, wie sie sich aus eigener Kraft helfen können.

Auch mit Unterstützung aus Österreich.

Mit einem speziellen Ausbildungsprogramm hat das Berufsbildungszentrum der Salesianer Don Boscos 2019 mit der Unterstützung der Hilfsorganisation Jugend Eine Welt gestartet. Seither konnten 93 Fachkräfte für Solarenergie ausgebildet werden. Ein wichtiger Beitrag, denn Strom ist in dem Flüchtlingslager Mangelware.

Sicherheit dank Licht

80.000 Menschen beherbergt das Lager derzeit. Tendenz steigend. Vor allem wegen der politischen Lage im Südsudan. Vor allem Frauen und Kinder, alte und behinderte Menschen, kommen hierher. "Mittels einfacher Solarpaneele werden nun systematisch Lichtquellen erschlossen, welche auch für Sicherheit bei Nacht sorgen", erklärt Gabriel Müller

von Jugend Eine Welt. Das Berufsbildungsprogramm für Jugendliche umfasse acht Bildungsschwerpunkte: Solartechnik, Tischlerei, Automechanik, Bauwesen, Schlosserei, Schneiderei, Haarpflege und Landwirtschaft.

Sozialen Spannungen vorbeugen

Bemerkenswert sei nicht nur die Beteiligung von inländischen Studierenden aus Uganda gemeinsam mit Geflüchteten aus dem Südsudan, um sozialen Spannungen vorzubeugen. Sondern auch der explizite Frauenförderschwerpunkt, der es mit Unterstützung der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit weiblichen Studierenden sowie insbesondere jungen Müttern durch gezielte Begleitmaßnahmen ermögliche, eine fachlich anerkannte und sowie darüber hinaus gefragte Berufsbildung zu absolvieren.

Dafür werden unter anderem Kinderbetreuungsplätze an der Berufsschule bereitgestellt. Einzigartig seien auch die vier von Jugend Eine Welt errichteten Kindergärten an neuralgischen Punkten des Flüchtlingslagers, welche aktuell 600 Kindern frühkindliche Förderung, sorgenfreies Spielen und eine warme Mahlzeit am Morgen schenken. Und gleichzeitig ihren Müttern ermöglichen, einer Ausbildung zu machen oder der täglichen Arbeit nachzugehen.

Schattenseite Hunger

Die lebensbedrohliche Schattenseite der Geflüchteten in Palabek sei jedoch der akute Hunger. Pro Tag gebe es gerade einmal eine Mahlzeit pro Kopf aus.



Dies deshalb, weil internationale Förderungen halbiert worden seien. Aktuell würden im Lager auch rund unbegleitete 1800 Kinder versorgt werden.

[Link öffnen](#)

Spenden sind daher immer willkommen. Informationen finden Sie hier





Gabriel Müller von Jugend eine Welt besuchte das Flüchtlingslager Palabek in Uganda

Hunger und Not treffen auf Hoffnung durch Solarenergie

Rund 80.000 Menschen finden im Flüchtlingslager Palabek im Norden Ugandas Zuflucht. Auch mit Hilfe aus Österreich.

Die Chance auf eine Berufsausbildung gibt den meist aus dem Südsudan geflüchteten Menschen (vor allem Frauen und Kinder, alte und behinderte Menschen) hier Hoffnung. Neben Tischlerei, Automechanik, Schneiderei und Landwirtschaft liegt ein Ausbildungsschwerpunkt bei der Nutzung von Solartechnik. „Denn Strom ist hier Mangelware“, s

Gabriel Müller von Jugend eine Welt. Die Organisation hat mitgeholfen, das Ausbildungsprogramm am hiesigen Berufsbildungszentrum der Salesianer Don Boscoss ins Leben zu rufen. Mittels einfacher Solarpaneele werden nun systematisch Lichtquellen erschlossen. „Das sorgt auch für mehr Sicherheit bei Nacht“, erklärt Müller weiter.

Die Schattenseite im Lager sei der akute Hunger. Im Durchschnitt gehe sich nur eine Mahlzeit pro Kopf und Tag aus. Weil internationale Hilfsgelder gekürzt worden seien. Aktuell würden im Lager 1800 Kinder ohne Eltern versorgt. Spenden sind daher immer willkommen.

Spenden an IBAN:
AT66 3600 0000 0002 4000
Infos auf: jugendeinewelt.at



Medien gesamt: 2 Reach gesamt: 2.003.285 Verbreitung gesamt: 688.993 AÄW gesamt: 17.381,94 €

Kronen Zeitung GES | [Kronen Zeitung OÖ](#)



 Sonntagsblatt für Steiermark

Reach: 72.796

AÄW: 1.351,95 €

Verbreitung: 27.367

Seite: 9

Bewertung: 

Datum: 28.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



BRÜCKEN BAUEN FÜR DIE WELT VON MORGEN

Sie wollen etwas bewegen: 17 junge Menschen starten im Sommer ihren freiwilligen Auslandsdienst mit der Entsendeorganisation *VOLONTARIAT bewegt*. In Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa werden sie nicht nur tatkräftig in Bildungs- und Sozialprojekten mitarbeiten, sondern auch lernen, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Unter den Freiwilligen ist auch Annika Knapp (18) aus St. Ruprecht an der Raab. Sie wird im September nach Gedilam in Südindien ausreisen und in einer Schule mitarbeiten. *VOLONTARIAT bewegt* ist eine Initiative der Salesianer Don Boscós und der heimischen Hilfsorganisation *Jugend Eine Welt*. Foto: Funk





 Sonntagsblatt (AT)

Reach: 1.342

Visits: 40.278

Bewertung: 

AÄW: 33,57 €

Paywall: -

Datum: 31.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Für Kinder eintreten



31. Juli 2024, 12:18 Uhr

5x gelesen

Der Salesianerpater Piotr Wojnarowski (l.) war zu Gast in Wien bei Jugend-Eine-Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer (r.).

Foto: JEW

hochgeladen von SONNTAGSBLATT Redaktion

gepostet von: SONNTAGSBLATT Redaktion
aus Steiermark | SONNTAGSBLATT

Jugend Eine Welt unterstützt Salesianer in Sierra Leone.

Wieder einmal klingelt die Polizei von Sierra Leone

bei Pater Piotr Wojnarowski, SDB. Die Beamten bringen ihm sieben Mädchen, die sie aus den Fängen von Menschenhändlern befreit haben. Wojnarowski leitet das Kinder- und Jugendschutzzentrum "Fambul" und ist Anlaufstelle für die Polizei. Wären die Mädchen nicht entdeckt worden, dann hätte sie Fürchterliches erwartet: "Sie wären wohl als Hausklavinnen verkauft oder zur Prostitution gezwungen worden. Die Mädchen hätten aber auch Opfer von illegalem Organhandel werden können", erklärt der Salesianer.

Der Pater war nun in Wien bei der Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" zu Gast und berichtete von seiner Arbeit: "Die Menschenhändler locken die Kinder oft von den ärmsten Familien weg, indem sie ihnen Ausbildung und eine bessere Zukunft versprechen", erzählt der aus Polen stammende Ordensmann. Bis die Familien wiedergefunden sind, erhalten die Mädchen, die nun die Polizei gebracht hat, Aufnahme im Kinder- und Jugendschutzzentrum "Fambul" in Sierra Leones Hauptstadt. Fambul heißt auf Kreolisch "Familie". Das von Jugend Eine Welt unterstützte Zentrum leistet wertvolle Arbeit im westafrikanischen Sierra Leone, einem der ärmsten Länder der Welt: Fambul nimmt misshandelte Kinder und Jugendliche bei sich auf, ermöglicht ihnen Therapie und Schul- und Berufsausbildung. Rund 150 Kinder und Jugendliche beherbergt das Zentrum, für die Essen und Betreuung bezahlt werden muss. "Ich bin in meinem Leben zu der Erkenntnis gelangt, dass je-



mand für missbrauchte Kinder eintreten muss.
Denn es gibt so viel Ungerechtigkeit", so Pater Piotr.

[Link öffnen](#)



 Sonntagsblatt (AT)

Reach: 1.342

Visits: 40.278

Bewertung: 

AÄW: 33,57 €

Paywall: -

Datum: 31.07.2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Eine Andere Zukunft ist möglich



Im Kinder- und Jugendzentrum Fambul im westafrikanischen Sierra Leone unterstützt Jugend Eine Welt auch ein Schutzprogramm für ehemalige Prostituierte. Sozialarbeiter sind regelmäßig in den Straßen unterwegs, sprechen mit den Kindern und Jugendlichen, zeigen ihnen, dass eine andere Zukunft möglich ist. "Es braucht Zeit, ihr Vertrauen zu gewinnen. Sie sind traumatisiert und haben Angst", erzählt der Leiter des Zentrums, Pater Piotr. "Doch sie merken bald: Hier werde ich gut behandelt." Spenden: AT66 3600 0000 0002 4000

31. Juli 2024, 12:16 Uhr

4x gelesen

gepostet von: SONNTAGSBLATT Redaktion
aus Steiermark | SONNTAGSBLATT

Dieser Inhalt gefällt Ihnen?

Melden Sie sich an, um diesen Inhalt mit «Gefällt mir» zu markieren.

x

[Link öffnen](#)

Datum: Juli/August 2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

Sonstiges



Jugend Eine Welt



Don Bosco Schwester Lina Abou Naoum
Foto: FMA

Libanon/Kahalé.
5. Juli 2024

Bericht: Jugend Eine Welt/Johannes Wolf

Menschen im Libanon brauchen weiter unsere Hilfe

Wirtschaftskrise und Kriegsgefahr: Don Bosco Schwester Lina Abou Naoum berichtet über aktuelle Lage.

Der Libanon ist derzeit ein geteiltes Land: während der Süden sich mehr oder weniger im Kriegszustand befindet, versuchen die Menschen im Rest des Landes die Sorge vor der völligen Eskalation der Auseinandersetzung zwischen Israel und der proiranischen Hisbollah-Miliz – eine Folge des Gaza-Krieges – auszublenken. Das Land ist auch ohne die Gefahr eines neuen großen Krieges für manch Beobachter schon längst ein „Failed State“.

„Ich möchte mich für die tatkräftige Unterstützung unserer Mission bedanken“, schreibt Don Bosco Schwester Lina Abou Naoum, Projektpartnerin der österreichischen Hilfsorganisation Jugend Eine Welt, in ihrer Antwort auf die Bitte um einen aktuellen Lagebericht aus dem Libanon. Sr. Lina ist die Direktorin der Don Bosco-Einrichtung in Kahalé, einem Bergdorf im Distrikt Aley, rund 13 km von Beirut entfernt.

Dysfunktionaler Staat

Bereits seit 2019 leidet der Libanon unter einer

der schwersten Wirtschafts- und Finanzkrisen aller Zeiten. „Der Libanon hat keine funktionierende Staatlichkeit mehr, er ist eigentlich ein Failed State, es gibt keinen Präsidenten, die Regierung steht auf Abruf, große Teile des öffentlichen Dienstes werden kaum entlohnt, das Land ist bankrott, die Armee, die Polizei, die Justiz funktionieren nicht“, sagte der Libanon-Experte Christian Thuselt in einem Interview für das Redaktionsnetzwerk Deutschland. Ein „dysfunktionaler Staat“.

Diese Entwicklung habe schon lange vor der verheerenden Explosion im Hafen Beiruts begonnen, schreibt Sr. Lina. Diese zusätzliche Katastrophe, deren genaue Ursache nach wie vor ungeklärt ist, jährt sich Anfang August zum vierten Mal. Das libanesisches Pfund verlor damit fast seinen gesamten Wert, Ersparnisse der Bevölkerung lösten sich in Luft auf, die Inflation raste davon, Arbeitseinkommen schmolzen dahin, die Preise lebensnotwendiger Dinge wie Lebensmittel wurden vielen Menschen unerschwinglich. Geschätzt 80 Prozent der Bevölkerung, so Sr. Lina, leben nun unterhalb der Armutsgrenze. Die Regierung schaffe es aufgrund mangelnder Ressourcen

24



Ti

Sonstiges



Jugend Eine Welt



Zubereitung von Mahlzeiten für bedürftige Familien
Foto: FMA

nicht, grundlegende Dienstleistungen wie Strom oder eine Gesundheitsversorgung dauerhaft bereitzustellen: „Die Hafenexplosion hat alles verschlimmert, die Zerstörung der Getreidesilos hat etwa die Möglichkeiten der Lagerung von Lebensmitteln beeinträchtigt, was die Preise nach oben trieb.“

Eingeschränkter Betrieb

Die Don Bosco Schwestern in Kahalé bieten seit Beginn Bildung und Unterstützung für junge Menschen. Doch die Schule ist aufgrund der Wirtschaftskrise seit 2020 geschlossen. „Wir haben unsere Dienste so gut es geht an die Krisensituation angepasst“, schreibt Sr. Lina. Es gibt noch individuelle Unterstützung für Kinder mit Lernschwierigkeiten, an fünf Nachmittagen in der Woche werden 52 Mädchen und Buben von zehn Lehrkräften drei Stunden lang unterstützt. „Die Kosten dafür können wir dank der Hilfe von Jugend Eine Welt zum großen Teil abdecken.“

Die Schwestern bieten mietfreie Büroräume an, zum Beispiel einem Zahnarzt. Eine Familie kann den Garten für ihren Lebensunterhalt bewirtschaften. An einem Tag in der Woche werden etwa 160 Mahlzeiten für verarmte Familien zubereitet, einen zweiten Tag übernimmt eine lokale Hilfsgemeinschaft. Und speziell an allein lebende, kranke Senioren

werden Medikamente verteilt. „Mit diesen Bemühungen können wir das Leben vieler Menschen in und um Kahalé etwas erleichtern“, schließt Sr. Lina ihren Bericht. Für Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer ist klar: „Die Menschen im Libanon leiden, wir unterstützen unsere Projektpartnerinnen vor Ort deshalb weiter.“ ■

Weitere Infos auf:

<https://www.jugendeinewelt.at/projekte/laender/naher-und-mittlerer-osten/libanon/>

25





 Südwind

Datum: Juli 2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

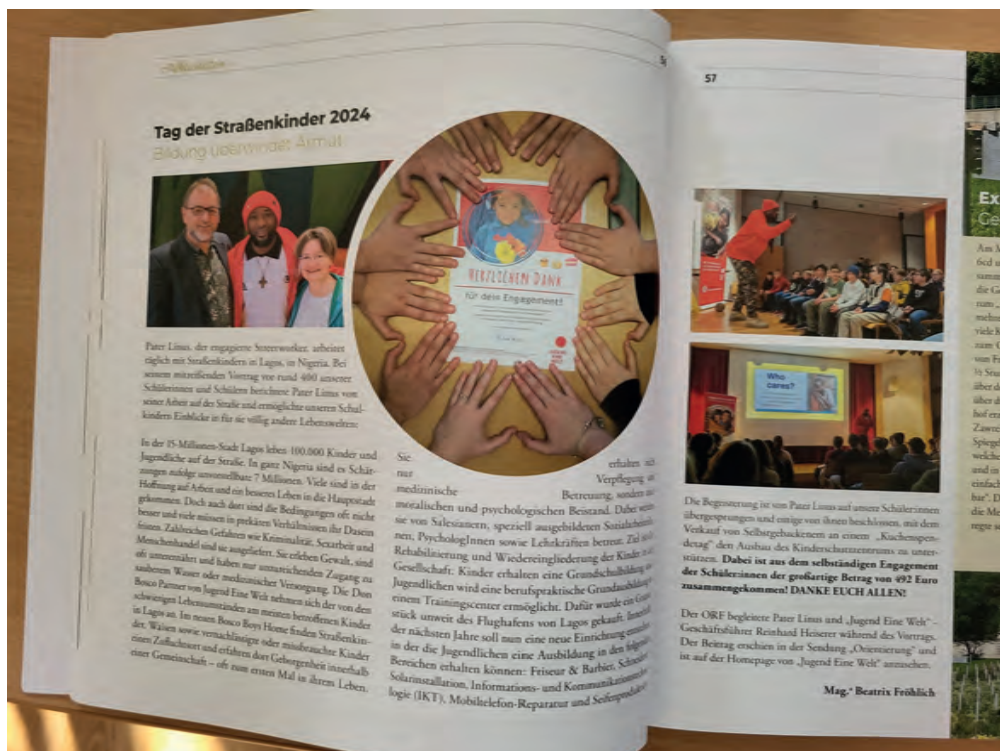




Datum: Schuljahr 2023/2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



Datum: Juli 2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

The advertisement features a magazine cover for 'ypsilon' with the headline 'DADDY COOL' and a photo of a man and two children. Below the magazine is a red banner for 'JUGEND EINE WELT' with the headline 'Straßenkinder schützen'. The banner includes a photo of a smiling boy and the following text:

JETZT SPENDEN unter jugendeinewelt.at/spenden
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000
spenden@jugendeinewelt.at [jugendeinewelt](https://jugendeinewelt.at)

Below the banner are two logos: 'Caritas Männerberatung' and 'HERZLICH WILLKOMEN! yhip haus'. The Caritas logo includes the text: 'Sie sind in einer schwierigen Lebenssituation? Sie sind ratlos? Sie wollen...'. The 'yhip haus' logo includes the text: 'Beratung und Hilfe'.

On the right side of the advertisement, there is a small photo of a man and the text: 'Wenn die Ki... werden unc... ausziehen, auch über c... gefestigt u... Eine Famili... gemeinsar... ab und zu... hilfreich se...

Datum: Juli 2024

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt

AUSGABE 7-8 2024 **OIZ** ÖSTERREICHISCHE IMMOBILIEN ZEITUNG

Bauträger
Es mangelt an gesetzlichen Rahmenbedingungen für leistbaren Wohnbau.

Makler
Eine faire Darstellung der Maklerleistungen, inklusive Honorargerechtigkeit, ist unabdingbar.

Verwalter
Um effizient arbeiten zu können, benötigen die Verwalter Rechtssicherheit.

HELFEN SIE MIT

Bildung überwindet Armut.
Jugend Eine Welt hilft Kindern und Jugendlichen weltweit mit Bildung. Die österreichische Hilfsorganisation unterstützt weltweit Sozialprojekte, Schulen, Straßenkinderprogramme und Bildungsprojekte.

„Das letzte Hemd hat keine Taschen.“
Deshalb bedenke ich Jugend Eine Welt in meinem Testament. Auch Sie können mit Ihrem letzten Willen das Leben junger Menschen zum Positiven verändern. Die Jugend ist die Hoffnung für diese Welt und wenn es mir gelingt ein Kind aus der Armutsspirale herauszuholen, so ist das für mich die größte Freude! Testamentsspenden an Jugend Eine Welt sichern Schul- und Berufsausbildung und schenken eine unbeschwerte Kindheit!

IHRER UNTERSCHRIFT

Ich möchte Sie ermuntern, sich mit Ihren Fragen, Gedanken und Plänen dazu unverbindlich an Jugend Eine Welt zu wenden:

Jugend Eine Welt –
Ing. Reinhard Heiserer, Gründer und Geschäftsführer
Tel. +43 1 879 07 07-07 | testament@jugendeinewelt.at

Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit
Ing. Reinhard Heiserer, Gründer und Geschäftsführer
Tel. +43 1 879 07 07-07 | testament@jugendeinewelt.at

Danke!

Chris Loren

Bedenken Sie Jugend Eine Welt in Ihrem Testament:
www.jugendeinewelt.at/testament
Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

BILDUNG ÜBERWINDET ARMUT!

JUGEND EINE WELT

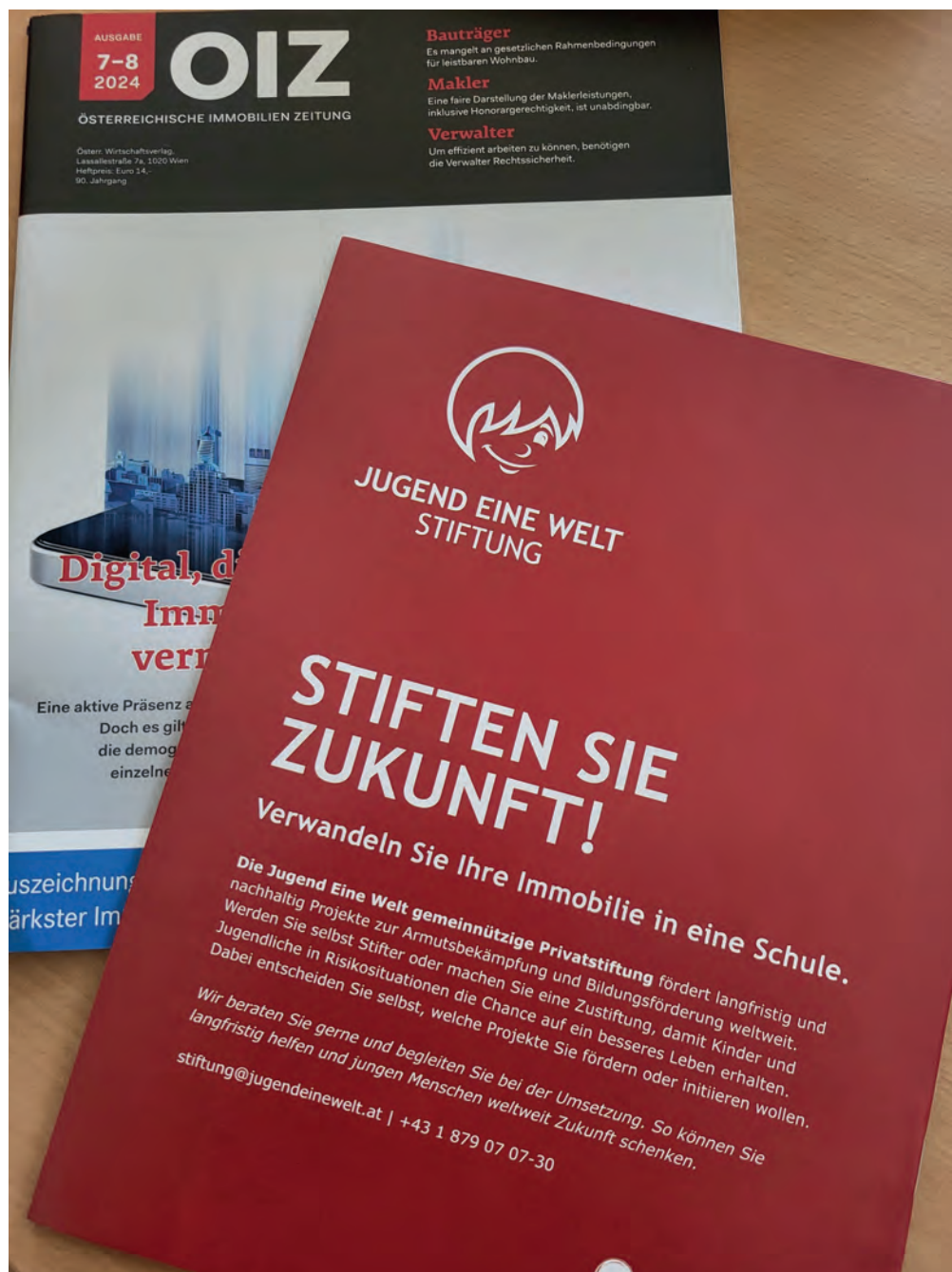


 OIZ

Datum: Juli 2024

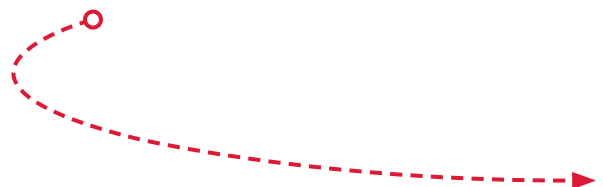
Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt





Öffentlichkeitsarbeit Jugend Eine Welt





Facebook



Ein Held der Nächstenliebe wird 90!
Pater Johann Kiesling ist ein wahrer Held der Nächstenliebe! Seit fast 45 Jahren setzt er sich unermüdlich für die Ärmsten der Armen im Kongo ein. Sein Einsatz hat Krankenstationen, Schulen und Brunnen hervorgebracht, die das Leben vieler Menschen verbessern. Mit 90 Jahren Erfahrung und einem großen Herzen ist er eine Inspiration für uns alle. Wir von Jugend Eine Welt sind dankbar, mit ihm schon viele Jahre zu arbeiten und wünschen ihm alles Gute zum 90. Geburtstag!

#PaterKiesling #JugendEineWelt #BildungÜberwindetArmut #Spendenist-Helfen



Happy Birthday Chris Lohner!
Unsere ehrenamtliche Jugend Eine Welt-Botschafterin Chris Lohner feiert heute Geburtstag! Wir gratulieren ganz herzlich! Jugend Eine Welt ist stolz darauf, eine derart engagierte Botschafterin zu haben, die so viel Einsatz für verletzte Kinder zeigt!

Und wer Chris Lohner live erleben will: Am 6. Oktober 2024 spielt sie im Wiener Ehrbar Saal ihr Erfolgsprogramm "Bazooka und die Vier im Jeep" zugunsten von Jugend Eine Welt. Lassen Sie sich diesen unterhaltsamen Abend nicht entgehen und sichern Sie sich jetzt gleich ihre Eintrittskarte! Mit einer Spende von EUR 30,- sind Sie dabei! Die gesamten Einnahmen der Benefiz-Veranstaltung gehen an Jugend Eine Welt.

Chris Lohner | Bazooka und die Vier im Jeep
Sonntag, 6. Oktober 2024, 18:30 Uhr
Ehrbar Saal, Mühlgasse 28, 1040 Wien
Eintrittskarten: <https://events.eventjet.at/.../benefiz-event-fuer-jugend...>
Infos: www.jugendeinewelt.at/termine



Viel Glück und viel Segen! Wir gratulieren Pater Dr. Josef Keler SDB herzlich zum 85. Geburtstag!
Er hat als damaliger Provinzial die Gründung von Jugend Eine Welt wesentlich mitgetragen und war viele Jahre unser Vorstandsvorsitzender. Wir sind ihm sehr dankbar, denn seine Erfahrung und Weitsicht haben Jugend Eine Welt von Anfang an begleitet, um weltweit Don Bosco-Hilfsprogramme mit fundierter Projektarbeit und gut vorbereiteten Einsätzen von Freiwilligen zu unterstützen.
Lieber Pater Keler, alles nur erdenklich Gute wünscht das gesamte Jugend Eine Welt-Team!

#JugendEineWelt #BildungÜberwindetArmut #PaterKeler



@jugend_eine_welt



@jugendeinewelt

Instagram





Der Jahresbericht 2023 ist da!



<https://www.jugendeinewelt.at/ueber-uns/wer-wir-sind/jahresberichte-und-publikationen/>

Die neue Giovanni-Ausgabe mit dem Schwerpunktthema medizinische Versorgung



<https://www.jugendeinewelt.at/news-presse/giovanni/>

Aktuelle Drucksorten





Wasser ist Leben!

Wasser ist Leben, auch wenn es dieses manchmal auslöscht. Weil es einmal zu viel und dann wieder zu wenig von diesem wertvollen Stoff gibt.

Nach Angaben der UNICEF haben rund **zwei Milliarden(!) Menschen keinen regelmäßigen Zugang zu sauberem Wasser**. Das bedeutet, jedes dritte Kind unter 18 Jahren lebt in einer Region, die unter hoher oder sehr hoher Wasserknappheit leidet. Selbst kleine Kinder müssen dort – statt in die Schule zu gehen – mitunter mithelfen, lebensnotwendiges Wasser aus einer noch nicht versiegten Quelle, einem noch funktionierenden Brunnen mit stundenlangen Fußmärschen herbei zu schleppen.

Trockenheit und Dürre kommen immer häufiger, vor ganze Regionen verdorren, Ernten fallen aus, Tiere verenden, Menschen flüchten. **Sintflutartige Regenfälle**, die harmlose Bäche in reißende Fluten verwandeln, zerstören Felder, Straßen und Häuser, fordern Menschenleben.

Jugend Eine Welt kann dank Spendengelder seine Don Bosco-Projektpartnerinnen und -partner in vielen Ländern in Afrika, Lateinamerika oder Asien dabei unterstützen, Zugänge zu sauberem Wasser zu schaffen. Sei es die Errichtung einer Trinkwasserversorgung, Hygiene-Anlagen in Schulen oder der Bau von Brunnen, Wasserleitungen, Regenauffangsystemen und Bewässerungsanlagen. Dazu leistet Jugend Eine Welt immer wieder Nothilfe bei Dürre-Krisen sowie bei Hochwasser-Katastrophen, wo die Versorgung der Opfer mit sauberem Trinkwasser zumeist an oberster Stelle der Prioritäten steht.

Ihre Spende hilft mit, die Last des Wasserschleppens von Kinderschultern zu nehmen und sie sowie ihre Eltern gut mit sauberem Wasser zu versorgen. Ich Danke Ihnen für Ihre wichtige Mithilfe!

Ihr dankbarer




Geschäftsführer
Ing. Reinhard Heiserer





Der "Brunnenbauer" wird 90!

Weit über 100 Brunnen hat er gebaut, genau weiß er es nicht mehr. Er, das ist Don Bosco-Pater Johann Kiesling, seit 45 Jahren in der Dem. Republik Kongo, um dort den Ärmsten der Armen zu helfen. Wir gratulieren unserem langjährigen Projektpartner herzlich zu seinem 90. Geburtstag! Mehr Info [hier](#)



Bundespräsident würdigt Einsatz junger Freiwilliger

17 junge Menschen starten bald ihren freiwilligen Sozialdienst in einem unserer weltweiten Bildungsprojekte. Die von VOLONTARIAT bewegt (Initiative von Jugend Eine Welt und der Salesianer Don Bosco) Entsandten wurden von Bundespräsident Alexander Van der Bellen für ihren [Einsatz gewürdigt](#).



Medizinische Versorgung in neuer Giovanni-Ausgabe

Die neueste Ausgabe des Jugend Eine Welt-Magazins *Giovanni* ist fertig. Im Fokus steht die „Medizinische Versorgung für die Ärmsten“, die in vielen unserer Projekte auf unterschiedliche Art und Weise gewährleistet wird. Bestellungen für die Zusendung eines kostenfreien Exemplars bitte per E-Mail an: info@jugendeine-welt.at Postadresse angeben nicht vergessen!



Projektförderung



Volontariat

Bildungsarbeit



Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen

